

ORAG
RECHTSCHUTZ

Geschäftsbericht 2022



Inhalt

BERICHTE

Bericht des Aufsichtsrats	4
Bericht des Vorstands	6

GESELLSCHAFTSORGANE

Aufsichtsrat	8
Beirat	8
Vorstand	9
Leistungsspektrum	10

LAGEBERICHT

Grundlagen der Gesellschaft	
Wirtschaftsjahr 2022	18
Unternehmensstruktur	20
Tochterunternehmen	22
Partnerunternehmen	24
Organisationsstruktur	25
Geschäftsbereiche	26

Wirtschaftsbericht

Beitragseinnahmen	28
Schadenverlauf	29
Kostenentwicklung	30
Kapitalanlagen	31
Geschäftsergebnis	32
Nichfinanzielle Leistungsindikatoren	33

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht	34
Chancenbericht	36
Risikobericht	38

JAHRESABSCHLUSS

Jahresbilanz zum 31.12.2022	50
Gewinn- und Verlustrechnung	52

ANHANG

Bilanzierungsregeln	54
Erläuterungen der Bilanz	60
Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung	67
Allgemeine Angaben	68

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

70

BESTÄTIGUNGSVERMERK

71

FÜNF-JAHRES-ÜBERSICHT

Kennzahlen für die Geschäftsjahre 2018-2022	78
---	----

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den mathematisch genau gerundeten Werten auftreten können.

ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG, Hansaallee 199, 40549 Düsseldorf, Registergericht Düsseldorf HRB 12073

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch im vergangenen Geschäftsjahr profitierte die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG von der Vertriebsunterstützung der öffentlichen Versicherungen und Sparkassen der S-Finanzgruppe. In Kombination mit dem leistungsstarken Rechtsschutz-Portfolio der ÖRAG ergab sich daraus ein marktstarkes Leistungsangebot, das nachhaltig zur günstigen Geschäftsentwicklung der Gesellschaft beitrug.

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung der Gesellschaft obliegenden Aufgaben im Berichtsjahr umfassend wahrgenommen und die Geschäftsführung durch den Vorstand überwacht und beratend begleitet. In engem Austausch informierte der Vorstand den Aufsichtsrat laufend und umfassend in schriftlicher wie mündlicher Form über wesentliche Entwicklungen und Ereignisse sowie über die Lage der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG. Zu den wesentlichen Themenfeldern des Aufsichtsrats zählten die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, der Geschäftsverlauf, die Entwicklung des Marktumfelds, die Unternehmensplanung sowie die Risikosituation, das Risikomanagement und der Bereich Compliance. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat mit der Geschäftsentwicklung und Lage der Tochtergesellschaften der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG.

Im Berichtsjahr kam der Aufsichtsrat zu insgesamt vier Sitzungen zusammen. In den Aufsichtsratssitzungen wurden alle relevanten geschäftlichen Aktivitäten und Entwicklungen ausführlich erläutert und sämtliche erforderlichen Beschlüsse getroffen. In der Aufsichtsratssitzung vom 17. Januar 2022 wurde Dragica Mischler mit Wirkung zum 1. Juli 2022 zur Vorstandsvorsitzenden der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG bestellt. Sie trat die Nachfolge von Jörg Tomalak-Plönzke an, der mit Vollendung des 63. Lebensjahres in den Ruhestand wechselte. Für seine langjährige Tätigkeit und besonderen Leistungen sprechen wir Jörg Tomalak-Plönzke, der seit 2016 an der Spitze der ÖRAG-Gruppe stand, unsere Wertschätzung und unseren Dank aus.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG für das Geschäftsjahr 2022 wurden von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Allen Aufsichtsratsmitgliedern lagen sowohl der Jahresabschluss und Lagebericht als auch der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers vor. Der Aufsichtsrat hat die genannten Unterlagen geprüft. An der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats nahm der Abschlussprüfer der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft teil und berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Im Anschluss an seinen Bericht wurden die Unterlagen in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich erörtert. Es wurden keine Beanstandungen oder Einwände erhoben.

Dem Ergebnis der Abschlussprüfung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft schloss sich der Aufsichtsrat an. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands stimmte der Aufsichtsrat zu.

Den Vorstandsmitgliedern der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG, den Geschäftsführern der Tochterunternehmen, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Betriebsräten dankt der Aufsichtsrat für die im vergangenen Geschäftsjahr erbrachten Leistungen.

Düsseldorf, den 12. Juni 2023

Der Aufsichtsrat

Dr. Wolfgang Breuer
Vorsitzender



Dr. Wolfgang Breuer, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Bericht des Vorstands

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftspartner, sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

wir alle bewegten uns im vergangenen Geschäftsjahr in einem politisch und wirtschaftlichen Umfeld, das mit hohen Anforderungen verknüpft war. Erfreulicherweise verlief das Geschäftsjahr 2022 für die ÖRAG dennoch erfolgreich. Und dies, obwohl die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG die Auswirkungen der allgemein angespannten Rahmenbedingungen speziell im Vertrieb und am Kapitalmarkt auch deutlich spürte.

Durch die starke Zusammenarbeit mit den Sparkassen und Vertrieben der öffentlichen Versicherer wurden 173.908 Neuverträge abgeschlossen. Der Gesamtbestand an Rechtsschutzversicherungsverträgen erhöhte sich hierdurch um 1,9% auf 2.124.907 Verträge.

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen im Berichtsjahr um 3,1% auf 423,7 Mio. € (Vj. 411,1 Mio. €). Das Neugeschäft erreichte 43,1 Mio. €, was trotz des schwierigen Umfelds nahezu dem Vorjahreswert entspricht und unsere Planungen um 3,9% übertraf. Sowohl beim Beitragswachstum als auch beim Vertragsbestand zeichnet sich ab, dass die ÖRAG besser als der Rechtsschutzmarkt performte und ihren Marktanteil somit erneut ausgebaut hat. Im Vergleich der einzelnen Vertriebswege konnte vor allem das Direktgeschäft zulegen. Rund ein Fünftel aller Neuverträge kamen dabei aus dem Direktgeschäft.

Produktseitig hatte in den Vorjahren besonders der Bauherren-Rechtsschutz für starke vertriebliche Impulse gesorgt. Aufgrund des höheren Zinsniveaus und der damit verknüpften verminderten Bautätigkeit ging das Interesse hier 2022 wie erwartet zurück. Gerade in unsicheren Zeiten legen die Kunden großen Wert darauf, einen starken, zuverlässigen Rechtsschutzpartner an ihrer Seite zu haben. Dies zeigte sich deutlich bei der Stornoquote, die auf Basis des Beitrags 0,6 Prozentpunkte auf 6,1% nachgab. Eine erfreuliche Entwicklung, die als klarer Indikator für das hohe Kundenvertrauen in die ÖRAG und ihre Produkte sowie für die Relevanz von Rechtsschutz in herausfordernden Zeiten gelten kann.

Die Schadenzahlungen beliefen sich im Berichtsjahr auf insgesamt 190,6 Mio. €, nach 196,5 Mio. € im Vorjahr. Der Rückgang um 3,0% ist insbesondere vor dem Hintergrund der erheblich gestiegenen Rechtsanwalts- und Gerichtsgebühren bemerkenswert. Schließlich zogen die Gebühren mit der Anfang 2021 in Kraft getretenen Anpassung des Rechtsanwaltsvergütungsgesetzes (RVG) um durchschnittlich 13,0% an, ein Effekt, der im vergangenen Geschäftsjahr zur vollen Wirkung kam. Zum günstigen Verlauf des Schadenaufwands trugen mehrere Sachverhalte bei. So führten beispielsweise der stabile Arbeitsmarkt sowie der inflationsbedingt schwächere Konsum zu einem Rückgang von Streitfällen im Vertragsrecht. Darüber hinaus bewirkten die mittlerweile rückläufigen Rechtsschutzfälle im Zusammenhang mit dem Abgasskandal eine geringere Schadenbelastung. Die Bruttoschadenkostenquote sank im Berichtszeitraum von 101,3% auf 98,3% mit voraussichtlich weiterhin positiver Tendenz für das Geschäftsjahr 2023.

Der aussichtsreiche Geschäftsverlauf der ÖRAG wurde wiederum durch die aufstrebende Entwicklung der Tochtergesellschaften unterstützt. Dies gilt speziell für die Deutsche Assistance Versicherung AG, die ihr stabiles Wachstum mit einem sehr guten versicherungstechnischen Ergebnis fortsetzte. Die Deutsche Assistance Service GmbH konnte die inflations- wie pandemiebedingt erschwerten Rahmenbedingungen gut meistern und stellte mit Investitionen in ihre infrastrukturellen IT-Systeme wichtige Weichen für künftiges Wachstum.



Von links: Betina Nickel, Dragica Mischler (Vorsitzende), Marcus Hansen

Das Jahresergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Steuern der ÖRAG erreichte im vergangenen Geschäftsjahr 5,2 Mio. € und lag damit deutlich über Plan.

Im Januar 2022 bestellten die Aufsichtsräte der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG und der Deutschen Assistance Versicherung AG Dragica Mischler zur Vorstandsvorsitzenden der ÖRAG-Gruppe, und zwar mit Wirkung zum 1. Juli 2022. Sie folgte auf Jörg Tomalak-Plönzke, der mit Vollendung des 63. Lebensjahres in den Ruhestand wechselte.

Trotz der fortbestehenden Unsicherheiten aufgrund der geopolitischen und wirtschaftlichen Lage blickt die ÖRAG vorsichtig optimistisch in die Zukunft. Nicht zuletzt aufgrund der im vergangenen Jahr erzielten Fortschritte sehen wir das Unternehmen gut aufgestellt für weiteres ertragreiches Wachstum. Aktuell gehen wir davon aus, dass der Schadenaufwand von dem derzeit günstigen Niveau wieder leicht ansteigt, aber die Schadenkostenquote unter 100% bleibt.

Zu einer unverändert aufwärtsgerichteten Geschäftsentwicklung wird auch die ausgewiesene Marktstärke unserer Rechtsschutz-Produkte und -Services beitragen. In der jüngsten KUBUS-Benchmark-Studie erzielte die ÖRAG in den Kategorien Kundenzufriedenheit sowie Betreuung abermals Beurteilungen über dem Marktniveau. Rund 80% der Befragten gaben an, dass sie mit den Leistungen der ÖRAG in beiden Feldern „vollkommen zufrieden“ oder „sehr zufrieden“ sind. Die guten Ergebnisse aus dem Vorjahr wurden damit 2022 nochmals übertroffen. Auch in Bezug auf den Service liegen wir an der Spitze. So wurden die nicht vertrieblichen Prozesserlebnisse der Kunden, darunter Policierung, Abwicklung im Rechtsschutzfall und Kontaktaufnahme mit der ÖRAG, im KUBUS-Ranking mit „sehr gut“ bewertet.

Unseren Partnern im Finanzverbund danken wir für die gute Zusammenarbeit und ihren Beitrag an den erzielten Erfolgen. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sagen wir Dank für ihren engagierten Beitrag zur Fortentwicklung des Unternehmens.

Düsseldorf, den 27. März 2023

ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG
Der Vorstand

Dragica Mischler

Marcus Hansen

Betina Nickel

Gesellschaftsorgane

AUFSICHTSRAT

Vorsitzender

DR. WOLFGANG BREUER, Münster
Vorsitzender des Vorstands der Provinzial
Holding AG

Stellvertretender Vorsitzender

DR. FRANK WALTHES, München
Vorsitzender des Vorstands der
Versicherungskammer Bayern

Mitglieder

PETRA BLANKENSTEIN, Mönchengladbach*
Arbeitssicherheitskordinatorin in der Abteilung
Verwaltungsmanagement
ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG

DR. ANDREAS JAHN, Stuttgart
Vorsitzender des Vorstands der
SV Sparkassenversicherung Holding AG

GERHARD MÜLLER, Dresden
Vorsitzender des Vorstands der
Sparkassen-Versicherung Sachsen

DIETER PAUELS, Korschenbroich*
Mitarbeiter IT-Services
ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG

FRANK SCHAAR, Düsseldorf
Vorsitzender des Vorstands der
Deutsche Rückversicherung AG

GUIDO SCHAEFERS, Düsseldorf
Mitglied des Vorstands der
Provinzial Holding AG

SILKE WINKLER, Düsseldorf*
Sachbearbeiterin Produkt- und Bestandsmanage-
ment
ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG

BEIRAT

Vorsitzender

DR. WOLFGANG BREUER, Münster
Vorsitzender des Vorstands der Provinzial
Holding AG

Stellvertretender Vorsitzender

DR. FRANK WALTHES, München
Vorsitzender des Vorstands der
Versicherungskammer Bayern

Mitglieder

ACHIM BOSCH, Düsseldorf
Mitglied des Vorstands der
Deutsche Rück Versicherung AG

RAINER BÜLOW, Magdeburg
Mitglied des Vorstands der ÖSA-
Öffentliche Versicherung Sachsen-Anhalt

DIRK DANKELMANN, Detmold
Mitglied des Vorstands der Lippischen
Landes-Brandversicherungsanstalt

DR. DIRK HERMANN, Saarbrücken
Vorsitzender des Vorstands der
SAARLAND Feuerversicherung AG

DR. MARKUS HOFMANN, Düsseldorf
Mitglied des Vorstands der
Provinzial Holding AG
(bis 31.12.2022)

KATHARINA JESSEL, Saarbrücken
Mitglied des Vorstands der UKV
Union Krankenversicherungs AG

DR. STEFAN KORBACH, Wiesbaden
Mitglied des Vorstands der SV SparkassenVersi-
cherung Holding AG

RALF KUNZE, Oldenburg
Mitglied des Vorstands der Öffentlichen
Versicherung Oldenburg
(bis 31.12.2022)

*Arbeitnehmersvertreter im Aufsichtsrat

KLAUS G. LEYH, München
Mitglied des Vorstands
der Versicherungskammer Bayern

KNUD MAYWALD, Braunschweig
Vorsitzender des Vorstands der
Öffentlichen Versicherung Braunschweig

DR. MIRKO MEHNERT, Dresden
Mitglied des Vorstands der
Sparkassen-Versicherung Sachsen

DR. JENS PIORKOWSKI, Berlin
Abteilungsleiter Verbund
Deutscher Sparkassen- und Giroverband e.V.

MARKUS REINHARD, Telgte
Mitglied des Vorstands der
SV Sparkassenversicherung Holding AG

DR. FREDERIC ROSSBECK, Kleinmachnow
Vorsitzender des Vorstands der
Feuersozietät Berlin Brandenburg AG

GUIDO SCHAEFERS, Düsseldorf
Mitglied des Vorstands der Provinzial Holding AG

KATHARINA STECHER, Dormagen
Mitglied des Vorstands der
GVV Kommunalversicherung VVAG

THOMAS WEISS, Ihlow
Vorsitzender des Vorstands der
Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse

VORSTAND

DRAGICA MISCHLER, Wiesbaden
(Vorsitzende; seit 01.07.2022)

JÖRG TOMALAK-PLÖNZKE, Düsseldorf
(Vorsitzender; bis 30.06.2022)

MARCUS HANSEN, Mönchengladbach

BETINA NICKEL, Neuss

Leistungsspektrum

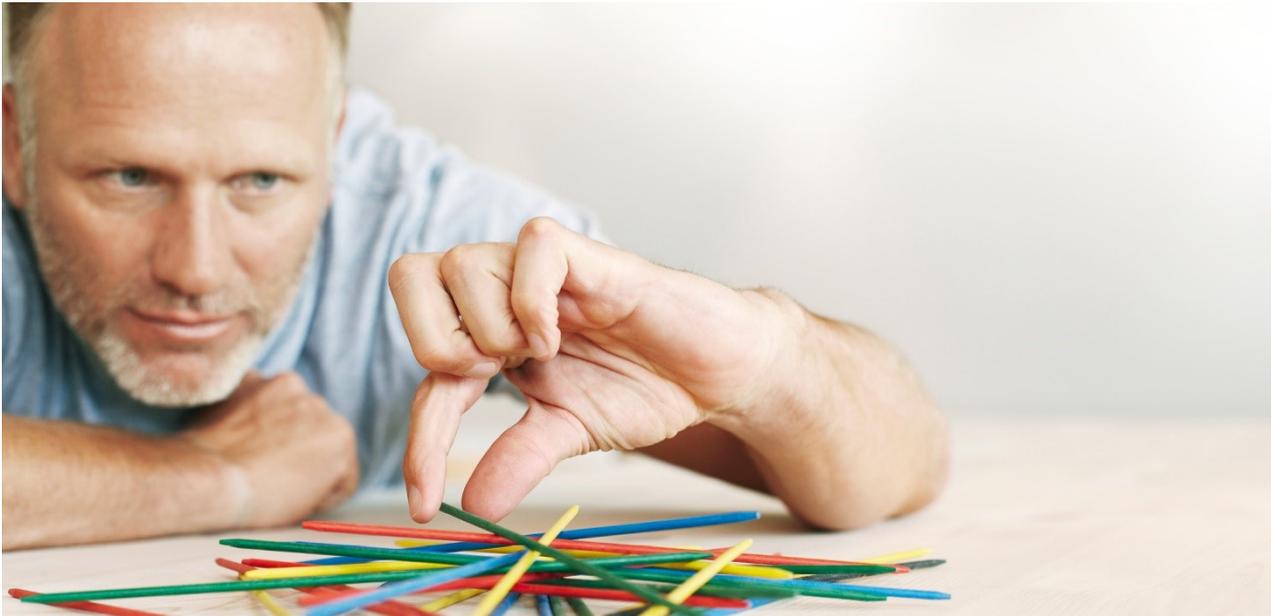
Als Partner der öffentlichen Versicherer und der Sparkassen-Finanzgruppe bietet die ÖRAG hoch spezialisierte Expertise in den Feldern Rechtsschutz und Rechtsdienstleistungen. Unsere erstklassigen Produkte und hochwertigen Services sind so ausgerichtet, dass sie das Portfolio der Verbundpartner ideal ergänzen und zu einer umfassenden, ganzheitlichen Leistungspalette beitragen. Im Markt sind die ÖRAG und ihre Vertriebspartner als leistungsstarke, innovative Rechtsschutzanbieter positioniert.

PRODUKTENTWICKLUNG

Mit ihrem marktstarken Produktportfolio an Rechtsschutzlösungen adressiert die ÖRAG sowohl Privat- und Firmenkunden als auch spezielle Zielgruppen. Charakteristische Kennzeichen unseres Angebots sind die transparente Produktlogik sowie der modulare Aufbau als flexibles Bausteinsystem. Die einzelnen Rechtsschutzbausteine lassen sich passgenau kombinieren oder aber im Komplettpaket abschließen. In der Praxis kann der Versicherungsschutz somit an die persönlichen Vorstellungen und den individuellen Bedarf der Kunden anpassen werden.

Einem verlässlichen Rechtsschutz wird seitens der Versicherungsnehmer große Bedeutung beigemessen. Entsprechend hoch ist das Interesse an den Produkten und Services der ÖRAG, die als nachhaltige Unterstützung gesehen werden – auch und besonders in Krisenzeiten. Vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie sowie der Auswirkungen des Ukraine-Kriegs waren unsere Lösungen im vergangenen Geschäftsjahr weiterhin gut nachgefragt. Als Erfolgsfaktor bewährte sich dabei ein weiteres Mal unser Tarif 2020. Über den Tarif und die damit verknüpften Leistungen und Services ließen sich eine Vielzahl der krisenbedingten Themenstellungen ebenso treffend wie praxismäßig abdecken. Darüber hinaus stand das Berichtsjahr ganz im Zeichen der Entwicklung des neuen Tarif 2023.

Im Bereich des Verbandsgruppengeschäfts wurde zusätzlich zum bestehenden Portfolio eine Sonderlösung entwickelt, die exakt auf die Anforderungen von Mitgliedern des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes DEHOGA zugeschnitten ist. So konnten weitere Rechtsschutz-Gruppenverträge mit dem DEHOGA Thüringen, Sachsen und Mecklenburg-Vorpommern vorbereitet werden, die zum 1. Januar 2023 in Kraft traten. Somit sind mittlerweile mehr als 20.000 Mitglieder des Verbands automatisch bei der ÖRAG rechtsschutzversichert und können über einen Rahmenvertrag individuell weitere Bausteine ergänzen, um ihre gewerblichen und privaten Risiken abzusichern.



MEINRECHT

Unter der Markenbezeichnung **MEINRECHT** sind die umfangreichen Rechtsservices der ÖRAG zusammengefasst. Unsere fachkundige Unterstützung erbringen wir sowohl auf telefonischem Wege als auch über digitale Kommunikationskanäle, wobei das Angebot an webbasierten Kundenservices stetig ausgebaut wird. Registrierte Versicherungsnehmer können im Kundenportal der ÖRAG chatbotgestützt Schadenmeldungen eingeben oder Änderungen an ihren Vertragsdaten vornehmen sowie den Schadenverlauf einsehen.

Die digitalen Dialogangebote der ÖRAG werden intensiv genutzt. So stand auch das Jahr 2022 im Zeichen der Fortentwicklung des Leistungsspektrums unter der Marke **MEINRECHT**, mit dem Ziel, diese weiter zu etablieren. Wichtigste Anlaufstelle für Privat- und Firmenkunden ist jedoch nach wie vor der telefonische Kundenservice von **MEINRECHT**. Mit Blick auf die große Bedeutung dieses Kommunikationskanals achten wir darauf, eine sehr hohe Erreichbarkeit sicherzustellen. Im vergangenen Geschäftsjahr lag die Erreichbarkeit in der für die Schadensteuerung entscheidenden Neuschadenhotline bei fast 94 %. Dass es erneut gelang, eine derart hohe Erreichbarkeitsquote zu gewährleisten, resultiert aus der Effizienz unseres mehrstufig aufgebauten Anrufsystems. Durch die bereits 2020 im Hinblick auf Corona getroffenen Präventionsmaßnahmen und die damit verknüpfte Reduktion von Infektionsrisiken konnten wir den Versicherungsnehmern auch im Pandemiejahr in voller Stärke und uneingeschränkt zur Seite stehen. Ein Vorteil, der sich über die telefonischen Kundenservices hinaus zusätzlich bei der zeitlichen Abwicklung von Schadenzahlungen über unseren Dienstleister bewährte.

Die Rechtsschutzreferenten und Syndikusanwälte von **MEINRECHT** prüfen im Rechtsschutzfall den Versicherungsschutz, schätzen Erfolgsaussichten ein und informieren über mögliche nächste Schritte. Auf Kundenwunsch können sie zudem die telefonische Erstberatung durch einen extern niedergelassenen Rechtsanwalt vermitteln oder einen Rechtsanwalt aus dem Partnernetzwerk der Deutschen Rechtsanwalts Service GmbH benennen. Standardisierte Kundenbefragungen bestätigen, dass unser Rechtsservice höchste Qualitäts- und Gütekriterien erfüllt. Rund 97 % der Befragten würden die ÖRAG weiterempfehlen und nahezu alle Umfrageteilnehmer bewerten unseren Kundenservice in puncto Engagement, Freundlichkeit und Fachkompetenz mit „gut“ oder „sehr gut“.



PRODUKTVERTRIEB

Die Vertriebsstrukturen der ÖRAG sind auf die Anforderungen der Marktpartner im Finanzverbund abgestimmt und so ausgelegt, dass sie deren Aktivitäten optimal unterstützen. Das zur Vertriebsförderung bereitgestellte Spektrum ist umfangreich. Verkaufs- und Werbematerialien für das Aktionsgeschäft gehören ebenso dazu wie Verkaufsförderungsunterlagen in gedruckter oder digitaler Form. Darüber hinaus realisieren wir Qualifizierungsangebote, die sich an die Kundenbetreuer unserer Partner richten. Zur Qualifizierung und Betreuung unserer Vertriebspartner nutzen unsere Vertriebsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter zeitgemäße digitale Kommunikationsmöglichkeiten. Mit Abflachen der Pandemie stehen jedoch zunehmend auch wieder Präsenzveranstaltungen zur Verfügung. Die Kombination beider Möglichkeiten trägt dem Wunsch aller Beteiligten nach persönlichen Kontakten Rechnung

Das vergangene Geschäftsjahr verlief unter Vertriebsaspekten positiv. Durch den Abschluss von mehr als 170.000 Neuabschlüssen konnte der Gesamtbestand an Rechtsschutzverträgen auf 2.124.907 Verträge ausgebaut werden. Wesentliche produktseitige Treiber waren weiterhin der Firmen- und Bauherren-Rechtsschutz. Allerdings machte sich beim Bauherren-Rechtsschutz im zweiten Halbjahr eine schwächere Nachfrage bemerkbar, bedingt durch den Rückgang der Baufinanzierungen aufgrund steigender Finanzierungszinsen.

Zu den wesentlichen Vertriebsaktivitäten des Berichtsjahrs zählte erneut die „Red Friday Week“. Angelehnt an den allgemeinen Black Friday räumen wir Kunden im Rahmen dieses alljährlich stattfindenden Events einen attraktiven Rabatt auf den Rechtsschutz-Tarif der ÖRAG ein. Die Resonanz auf die seit Jahren erfolgreiche Vertriebsaktion war 2022 höher denn je. So wurden während der Aktionswoche rund 16.000 Neuverträge generiert, womit wir deutlich über dem Vorjahr lagen. Über alle Vertriebswege hinweg beteiligten sich etwa 1.000 Partner an der Aktion, darunter insbesondere zahlreiche Sparkassen, Geschäftsstellen und Versicherungsagenturen der öffentlichen Versicherer.

Im laufenden Geschäftsjahr soll neben der „Red Friday Week“ im April 2023 erstmals die nach ähnlichem Konzept angelegte Kampagne „Ei – Was haben wir denn da?“ durchgeführt werden. Neben einer Vielzahl an Sparkassen werden erneut die Geschäftsstellen und Versicherungsagenturen der öffentlichen Versicherer teilnehmen. Auch diese im Berichtsjahr konzipierte und vorbereitete Kampagne wird einige attraktive Sonderkonditionen bieten.

Um das erfolgreiche Konzept der „Red Friday Week“ noch stärker in die Breite zu tragen, initiierten wir für das laufende Geschäftsjahr eine analog ausgerichtete Aktion „Rote Ostern“. Die Kampagne läuft zukünftig unter dem Namen „Ei – Was haben wir denn da?“ und wurde 2021 mit fünf Sparkassen pilotiert. Bereits an der ersten konkreten Durchführung im April 2022 beteiligten sich rund 70 Sparkassen.

INFORMATIONSTECHNOLOGIE (IT)

Mit Blick auf COVID-19 hat der Bereich Informationstechnologie 2020 und 2021 umfassende Strukturen für flexible Arbeitswelten geschaffen. Die IT-Aktivitäten wurden dabei von Beginn an so angelegt, dass sie auch nach der Corona-Zeit von Vorteil sind und auf unsere übergeordneten Digitalisierungsziele einzahlen. Im Berichtsjahr wurden die Vorzüge dieser Strategie nachdrücklich bestätigt. In allen Teilen der Gesamtwirtschaft zeigte sich, dass coronabedingt entstandene neue Arten des Arbeitens auch mit Abflachen der Pandemie beibehalten werden. Eine Entwicklung, die zusätzlich durch die fortschreitende Digitalisierung befeuert wird. Für die Zukunft ist somit von weiter flexibilisierten Arbeitsumgebungen auszugehen. Durch ihre dezentrale Arbeitsplatzstruktur mit einem variablen Angebot an Homeoffice- und Vorortarbeitsplätzen ist die ÖRAG hierfür erstklassig aufgestellt und jederzeit in der Lage, sich situationsgerecht an aktuelle Anforderungen oder Fortentwicklungen anzupassen. Positiv wirken darüber hinaus auch weiterhin die automatisierten internen Prozesse sowie die elektronische Integration und Vernetzung mit ÖRAG-Partnern.

Zu den bedeutenden IT-Aufgabenstellungen des vergangenen Geschäftsjahres zählte erneut die auf Basis moderner Cloud-Technologie entwickelte Vertriebsanwendung TAA-Online (Tarifizierung, Angebot, Antrag). Als All-in-one-Lösung lässt sich TAA-Online in allen Vertriebskanälen und bei sämtlichen Benutzergruppen einsetzen. Die zwischenzeitlich im Geschäftsgebiet der Sparkassenversicherung in den Sparkassen wie auch im Ausschließlichkeitsvertrieb intensiv genutzte Anwendung bauten wir 2022 weiter aus und stellten sie zusätzlichen Partnern bereit. Aus derzeitiger Sicht wird der Roll-out der zukunftsgerichteten Lösung im kommenden Jahr abgeschlossen sein. TAA-Online tritt dann vollständig an die Stelle des Vertriebssystems RS-Online, das zwischenzeitlich rund 14 Jahre im Einsatz ist.

Die Anfang 2022 begonnene Migration des Bestands der Provinzial Rheinland in IGS konnte im Berichtsjahr weit vorangetrieben werden, sodass mit einem planmäßigen Abschluss im laufenden Geschäftsjahr zu rechnen ist. Migrationsaktivitäten für weitere Gesellschaften sollen folgen. Parallel befassten wir uns mit IT-Leistungen zur noch breiteren Aufstellung des Rechtsdienstleistungs-Portals www.MeinRecht.de. Hier sind ergänzend Rechtsdienstleistungen für nicht Versicherungskunden eingeführt und im Juli erfolgreich pilotiert worden. Mit der Ausweitung der Services gewinnt **MEINRECHT** nochmals an Attraktivität, was die Position der ÖRAG als Kompetenzzentrum für Rechtsangelegenheiten innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe entsprechend stärkt. Fortgesetzt wurden ebenfalls unsere internen Digitalisierungsinitiativen. Zudem unterstützten wir auf der technischen Seite den Erfolg der „Red Friday Week“ des Vertriebs.



MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Der Personalbereich der ÖRAG behielt seine Präventionsmaßnahmen hinsichtlich COVID-19 im Geschäftsjahr 2022 bei. Insbesondere in der ersten Jahreshälfte setzte das Notfallteam Personal sowohl die Lageeinschätzungen als auch die enge Mitarbeit im ÖRAG-Krisenstab fort. Zudem waren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgerufen, weiterhin die Möglichkeiten der Telearbeit zu nutzen. Erstgespräche mit Bewerberinnen und Bewerbern absolvierten wir per Video- oder Telefonkonferenz. Vertiefende Zweitkontakte mit persönlichem Gespräch fanden unter hohen Hygienestandards in entsprechend ausgestatteten Räumen statt. Auch bei unseren Weiterbildungsaktivitäten setzten wir unverändert auf digitale Formate und Seminarräume, die über spezielle Präventionsvorrichtungen verfügen. Mit dem deutlichen Abflachen der Pandemie im weiteren Jahresverlauf gingen die coronabedingten Anforderungen leicht zurück, wobei zunehmend Maßnahmen zur Rückkehr in eine neue Normalität an ihre Stelle rückte.

Die Wertschätzung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist ein wesentliches Element unserer Unternehmenskultur, dem wir auf unterschiedlichsten Feldern Rechnung tragen. In diesem Kontext führte der Kriegsausbruch in der Ukraine mit den damit verknüpften Folgen im Energiesektor zu neuen Aufgabenstellungen im Personalwesen. Im Mittelpunkt standen dabei Ansätze zur sozialen Absicherung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch das Unternehmen.

Der wirtschaftliche Erfolg der ÖRAG und ihrer Gesellschaft ist wesentlich durch die Leistungsstärke der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geprägt. Die aufgrund des allgemeinen Fachkräftemangels schwierige Situation auf dem Arbeitsmarkt ist demzufolge eine Herausforderung, die auch von der ÖRAG neue Lösungen und intensive Anstrengungen erfordert. Um dies bestmöglich meistern zu können, hat sich die Personalabteilung im Berichtsjahr neu aufgestellt. Mit der Neuausrichtung können die bestehenden Recruiting-Initiativen nun noch intensiver verfolgt und durch zusätzliche Aktivitäten im Personal-Marketing verstärkt werden.

Um eine zeitgemäße Personalentwicklung sicherzustellen, befassten wir uns 2022 erneut mit der fortlaufenden Optimierung der Bildungsangebote. Das Spektrum an unterschiedlichen Weiterbildungsaktivitäten wurde in diesem Zusammenhang ein weiteres Mal ausgebaut und die einzelnen Angebote noch attraktiver gestaltet.



MARKETING & KUNDEN

Über vielfältige Aktivitäten trug der Bereich Marketing im vergangenen Geschäftsjahr erneut nachhaltig zur Gewinnung und Bindung von Kunden bei. Das breite Spektrum an verkaufsfördernden Initiativen wurde dazu nochmals zielgerichtet vergrößert. So starteten wir erstmals eine Verkaufskampagne zu Ostern, die aufgrund ihrer sympathischen, aufmerksamkeitsstarken Aufmachung bei Vertriebspartnern wie Kunden auf hohe Resonanz stieß. Die zwischenzeitlich bereits zum dritten Mal als Aktionswoche durchgeführte „Red Friday Week“ ergänzten wir um weitere Kampagnenelemente mit Fokus auf digitaler Kommunikation und Social Media. Zu den neu hinzugekommenen Bausteinen zählte unter anderem eine Social-Media-Kooperation mit einem bekannten Influencer und Rechtsanwalt. Der so erstellte Video-Content war auf Facebook, Instagram sowie TikTok zu sehen und verschaffte der „Red Friday Week“ zusätzliche Reichweite, insbesondere bei jüngeren Zielgruppen. Zusätzlich initiierten unsere Vertriebspartner verschiedene begleitende Aktionen, die zum Teil ebenfalls in den sozialen Medien geteilt wurden.

Zum Ausbau der digitalen Services stellten wir 2022 in Kooperation mit unserer Tochter, der Deutschen Rechtsanwalts Service GmbH, ein unter dem Namen **MEINRECHT** geführtes Rechtsdienstleistungsportal online, das neue Optionen zum unkomplizierten Abschluss von verschiedenen Rechtsdienstleistungen bietet. Dass Online-Angebote zunehmend gefragt sind, zeigte die ausgesprochen positive Entwicklung unseres Kundenportals. Als webbasiertes Serviceangebot stellt das Portal neben Vertrags- und Schadendaten einen Zeugnis-Check bereit, der eine Analyse von Arbeitszeugnissen ermöglicht. Im Berichtsjahr griffen rund 40.000 registrierte Kunden aktiv auf die Plattform zu. Verglichen mit dem Vorjahr haben sich die Nutzerzahlen damit nahezu verdoppelt.

Mit ihrer hohen Leistungsstärke eroberten unsere Produkte und Services abermals Spitzenpositionen in externen, unabhängigen Rankings. In der Studie „KUBUS Rechtsschutz 2022“ konnte die ÖRAG ihre guten Vorjahresergebnisse in den Kategorien „Kundenzufriedenheit“ und „Betreuung“ nochmals steigern und mit der Note „sehr gut“ jeweils eine Bewertung über dem Marktniveau erzielen. Die Auszeichnung „sehr gut“ erhielten wir ebenso im Bereich „Service“. Im Rechtsschutz-Rating von Franke und Bornberg sicherte sich die ÖRAG zweimal die Note FFF, und zwar für den Rundum-Schutz und den Rundum-Schutz PLUS. Die einem „sehr gut“ entsprechenden Top-Bewertungen wurden dabei in beiden Kategorien – Familie und Single – verliehen. Sowohl der Rundum-Schutz als auch der Rundum-Schutz PLUS wurden überdies vom TÜV Saarland getestet und beide mit der Note „gut“ bewertet.

Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft	18
Wirtschaftsbericht	28
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	34



Grundlagen der Gesellschaft

Wirtschaftsjahr 2022

Geschäftsmodell der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG

Die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG ist ein Versicherungsunternehmen, das seinen Kunden modulare Rechtsschutzbausteine bietet. So lässt sich der private Versicherungsschutz für die Bereiche Privat, Verkehr, Haus & Wohnung sowie Beruf an die individuelle Lebenssituation der Kunden anpassen und kombinieren. Vergleichbare Lösungen bietet die ÖRAG auch für Firmenkunden, wobei insbesondere das Tätigkeitsfeld der Unternehmen und Betriebe berücksichtigt wird. Die ÖRAG ist der gemeinsame Partner für Rechtsschutzversicherungen der Gruppe öffentlicher Versicherer und der Sparkassen-Finanzgruppe. Den Vertrieb der Produkte übernehmen die Vertriebspartner der Versicherungsunternehmen und die Sparkassen.

Das Wirtschaftsjahr in Deutschland

Auch 2022 war für die deutsche Wirtschaft ein turbulentes Jahr. Bereits zu Jahresbeginn belasteten neben der pandemischen Lage durch COVID-19 zusätzlich verschiedene externe Einflussfaktoren aufgrund der Ukraine-Krise die wirtschaftliche Lage. Grundsätzlich konnte sich die deutsche Wirtschaft mit einem amtlich geschätzten Bruttoinlandsprodukt von +1,9% erholen und hat sich im Jahr 2022 trotz Energiekrise und Problemen in den Lieferketten robust gezeigt.¹

Nachdem im ersten Jahresquartal ein Wachstum von 0,8% verzeichnet werden konnte, konnte das Wachstum im zweiten und dritten Quartal leicht zulegen. Erst zum Jahresende nahm das Wachstum ab und stagnierte im Vergleich zum dritten Quartal.²

Die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen verlief dabei sehr unterschiedlich. Während einige Dienstleistungsbereiche aufgrund des Wegfalls der Corona-Schutzmaßnahmen von Nachholeffekten profitierten (bspw. Verkehr und Gastgewerbe), ergab sich hingegen im Baugewerbe ein deutlicher Rückgang der Bruttowertschöpfung, insbesondere aufgrund von Material- und Fachkräftemangel und hohen Baukosten.

Die wichtigste Wachstumsstütze der deutschen Wirtschaft war hingegen auf der Nachfrageseite zu finden. So stiegen die privaten Konsumausgaben um +4,6% im Vergleich zum Vorjahr. Auch hier liegt der Grund im Wegfall der Corona-Schutzmaßnahmen begründet.

Der Arbeitsmarkt zeigt sich im derzeitigen schwierigem Umfeld als robust. So stieg die Zahl der Erwerbstätigen mit einem Arbeitsort in Deutschland um +1,3%.

Neue Belastungen aus der Energiekrise infolge des Krieges in der Ukraine überwiegen im Vergleich zu den Entlastungen des Staatshaushalts durch auslaufende Corona-Maßnahmen. Um den steigenden Energiekosten entgegenzuwirken, brachte die Bundesregierung drei Entlastungspakete auf den Weg. Gemessen am nominalen Bruttoinlandsprodukt wurde eine Defizitquote für das Jahr 2022 in Höhe von 2,6% erzielt.³

Das Wirtschaftsjahr im Rechtsschutzmarkt

Laut GDV veränderten sich die gebuchten Bruttobeiträge im Rechtsschutzmarkt um +3,0% auf 4,7 Milliarden € (Vj.: 4,6 Milliarden €). Die Anzahl an Rechtsschutzverträgen veränderte sich um +1,0 % auf 23,6 Mio. Stück (Vj.: 23,4 Mio. Stück). Für die Combined Ratio weist der GDV im Jahr 2022 eine Reduktion aus. Sie

¹ <https://www.bundesregierung.de/breg-de/suche/wirtschaft-robust-2022-2157690>

² <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/bip-123.html>

³ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/01/PD23_020_811.html

sinkt voraussichtlich von 98,4% im Jahr 2021 auf 97,0% im aktuellen Berichtsjahr.⁴ Darüber hinaus stieg die Rechtsanwaltsvergütung durch das Inkrafttreten der RVG-Reform zum 1.1.2021 im Schnitt um 13%.

Das Wirtschaftsjahr im Kapitalmarkt

Das Jahr 2022 wird für den Kapitalmarkt als eines der schwierigsten der letzten Dekaden in Erinnerung bleiben. Verschiedene Einflussfaktoren sorgten dafür, dass fast alle Assetklassen eine negative Performance vorzuweisen hatten.

Die wichtigsten Aktienindizes erreichten im September und Oktober ihre Talsohle, bevor sie sich wieder leicht erholten. Die vorangegangenen Kursverluste konnten jedoch nicht mehr aufgeholt werden, sodass die großen Indizes das Jahr mit hohen Verlusten in einer Baisse beendeten. Positive Renditen erzielten die Anleger hauptsächlich nur durch Aktien im Rohstoffbereich, während die restlichen Sektoren größere Verluste verzeichneten. Dies betraf nicht nur teure Technologieunternehmen, sondern auch viele andere Branchen.

So schmerzhaft das Jahr 2022 für Aktienanleger war, noch schlimmer traf es Anleiheninvestoren. Seit dem Ende des zweiten Weltkriegs gab es keinen vergleichbaren Kurssturz an den globalen Anleihenmärkten. Die Zinserhöhungen der Notenbanken zur Bekämpfung der Inflation führten zu einem deutlichen Anstieg der Renditen und damit zu großen Marktwertverlusten in den entsprechenden Portfolien.

Sowohl Aktien als auch Anleihen litten demnach massiv unter den neuen Rahmenbedingungen an den Märkten – eine Tatsache, die in der Vergangenheit selten beobachtet wurde. Europäischen Investoren kam immerhin die Dollar-Entwicklung zugute, die Verluste in US-Titeln begrenzte.

Als Hauptbelastungsfaktoren erwiesen sich die hohe Risikoaversion im Zuge des Russland-Ukraine-Krieges sowie die stark gestiegenen Inflationsraten und damit verbunden die Zinserhöhungen der Notenbanken. Nicht zuletzt sorgte die strikte Null-Covid-Politik in China für Unsicherheit und verstärkte aufkommende Rezessionsorgen.

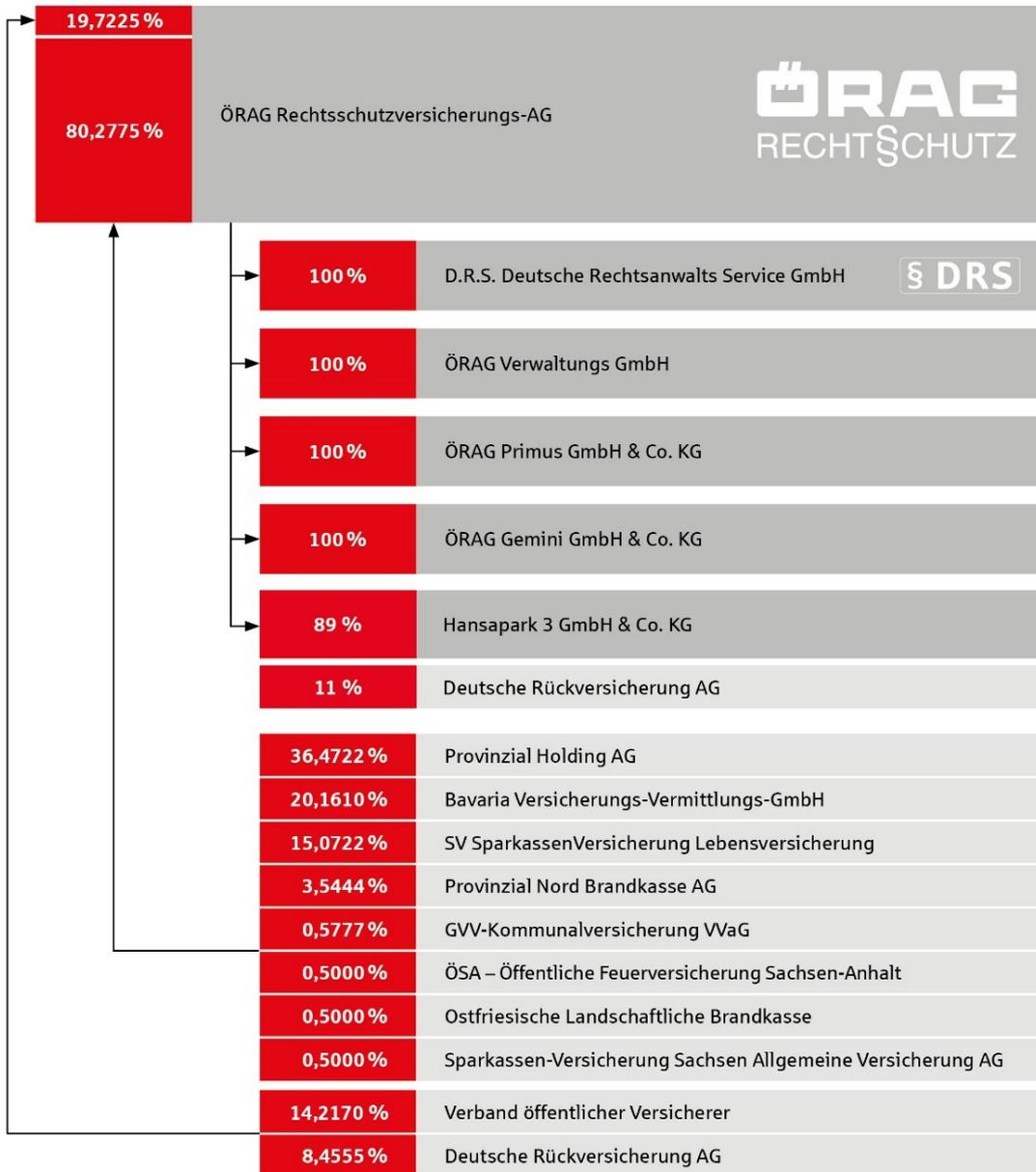
Die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG wies für das Geschäftsjahr ein Kapitalanlageergebnis von 5,3 Mio. € aus. Die stillen Reserven auf Kapitalanlagen von 44,0 Mio. € im Vorjahr haben sich zu stillen Lasten auf Kapitalanlagen von 37,3 Mio. € entwickelt.

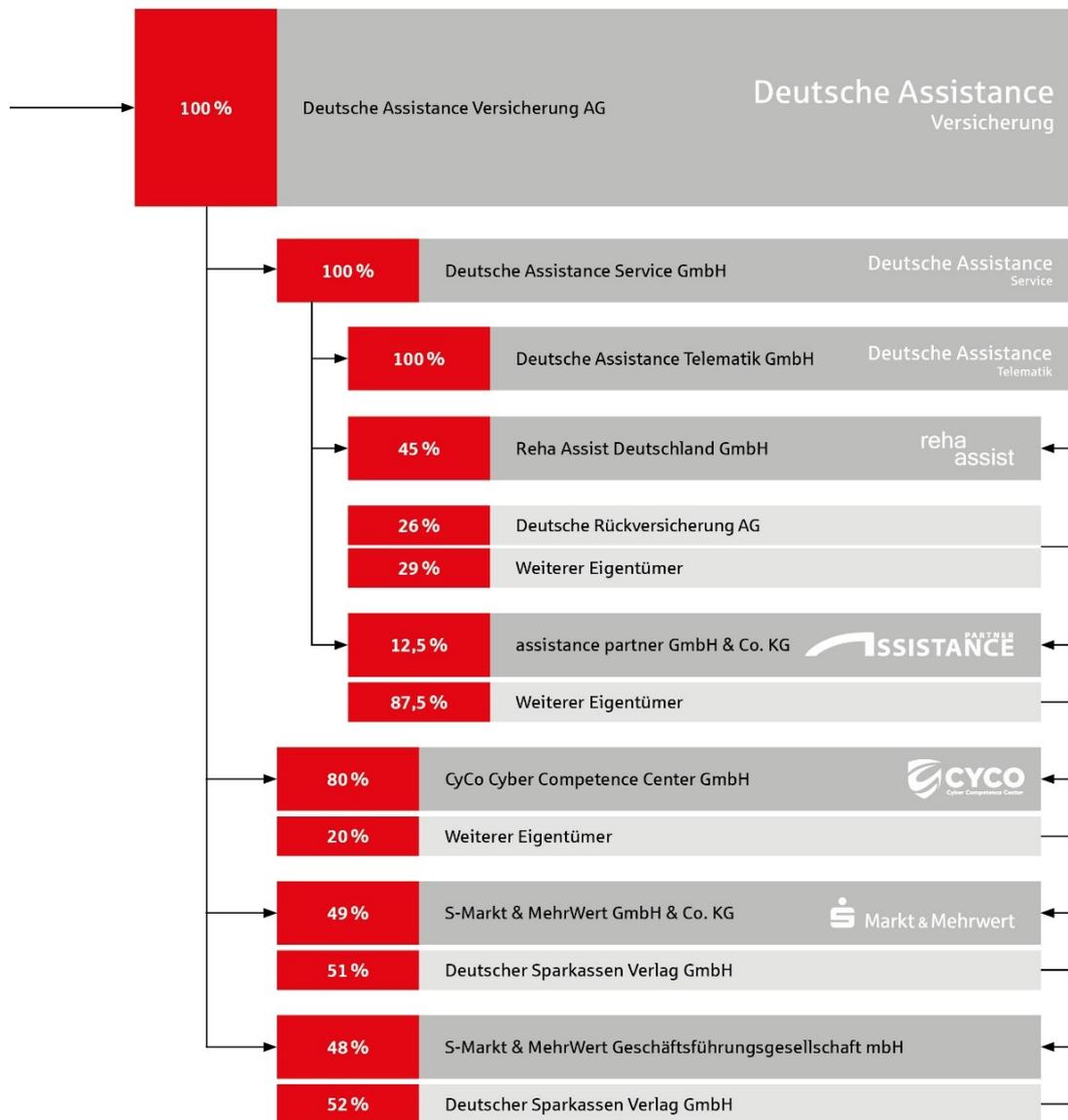
Hinweis zum Lagebericht

Gemäß gesetzlicher Vorschriften ist im Lagebericht eine Angabe zur Erklärung zur Unternehmensführung angegeben. Diese Angabe ist sachlogisch vollumfänglich nicht seitens des Wirtschaftsprüfers testierfähig, insofern bezieht sich der beigefügte Bestätigungsvermerk nicht auf die unter der genannten Teilüberschrift aufgeführten Informationen.

⁴ <https://www.gdv.de/gdv/events/jahresmedienkonferenz2023/zahlen-daten-2022>

Unternehmensstruktur





Tochterunternehmen

100%

D.R.S. Deutsche Rechtsanwalts Service GmbH

Die D.R.S. Deutsche Rechtsanwalts Service GmbH ist seit 2009 als Managementgesellschaft für das Angebot anspruchsvoller Rechts- und rechtsnaher Dienstleistungen im Verbund der öffentlichen Versicherer und der Sparkassen-Finanzgruppe angesiedelt. Die einzelnen Leistungen sind dabei so ausgerichtet, dass sie unsere Auftraggeber als verlässliche Partner positionieren, die ihre Kunden bei der Lösung von Rechtsproblemen kompetent unterstützen. Organisatorisch ist das Portfolio der D.R.S. in die Geschäftsfelder Dienstleistermanagement, Leistungsbearbeitung und Netzwerkmanagement gegliedert.

100%

ÖRAG Verwaltungs GmbH

Gegenstand der ÖRAG Verwaltungs GmbH ist die Verwaltung eigenen Vermögens sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an den Personengesellschaften ÖRAG Primus GmbH & Co. KG und ÖRAG Gemini GmbH & Co. KG.

100%

ÖRAG Primus GmbH & Co. KG

Gegenstand der Gesellschaft ist die Verwaltung eigenen Vermögens, insbesondere des eigenen Grundbesitzes.

100%

ÖRAG Gemini GmbH & Co. KG

Gegenstand der Gesellschaft ist die Verwaltung eigenen Vermögens, insbesondere des eigenen Grundbesitzes.

89%

Hansapark 3 GmbH & Co. KG

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, die Verwaltung sowie die Verwertung von Grundstücken oder grundstücksgleichen Rechten.

100%

Deutsche Assistance Versicherung AG

Im Auftrag der öffentlichen Versicherer hat die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG im Jahr 2011 die Deutsche Assistance Versicherung AG gegründet. Intention des Unternehmens ist es, die wachsende Nachfrage nach speziellen Versicherungslösungen im Finanzverbund mit einem gemeinsamen Risikoträger zu bedienen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf modernen Beistandsleistungen, die im Rahmen innovativer Schutzbriefkonzepte die organisatorische Abwicklung und das finanzielle Risiko absichern.

100%

Deutsche Assistance Service GmbH

Die Deutsche Assistance Service GmbH ist Dienstleistungspartner mit ganzheitlichem Service. Als Unternehmen für die Erbringung von Assistanceleistungen verfügt die Deutsche Assistance Service GmbH über Infrastrukturen, mit denen sich die teilweise komplexen Unterstützungsleistungen wirtschaftlich organisieren lassen.

100%

Deutsche Assistance Telematik GmbH

Die Deutsche Assistance Telematik GmbH ist ein Tochterunternehmen der Deutschen Assistance Service GmbH. Sie bietet Call- und Serviceleistungen in enger Zusammenarbeit mit ihrer Muttergesellschaft an, für die ein breites Spektrum an Leistungen erbracht wird. Das Unternehmen setzt ihr Know-how zusätzlich auch in weiteren Sparten ein, u.a. im Bereich Smart Home. Zudem ist das Unternehmen in den Unfallmeldedienst des GDV eingebunden.

80%

Cyco Cyber Competence Center GmbH

Die CyCo Cyber Competence Center GmbH (CyCo GmbH) mit Sitz in Hannover richtet ihr Dienstleistungs- und Produktportfolio auf den wachsenden Markt für Versicherungen gegen Cyberkriminalität aus. Sie bietet den öffentlichen Versicherern und der Sparkassen-Finanzgruppe somit ganzheitliche Unterstützung im Bereich der Cyber-Risiken, sowohl mit ihrem Angebot an präventiven Leistungen als auch bei der Leistungsabwicklung selbst.

49%

S-Markt & Mehrwert GmbH & Co. KG

Die S-Markt & Mehrwert GmbH & Co. KG bietet für Sparkassen, deren Verbundpartner und weitere Unternehmen telefonisches und elektronisches Kundenkontaktmanagement sowie umfassende Markt- und Mehrwertleistungen an. Durch die Bündelung marktorientierter Dienstleistungen im Kundenservice, Marketing und Vertrieb eröffnet sie vielfältige Nutzungsoptionen zur Realisierung von Effizienz- und Wachstumszielen sowie zur Umsetzung individueller Marktbearbeitungs- und Digitalisierungsstrategien.

48%

S-Markt & Mehrwert Geschäftsführungsgesellschaft mbH

Gegenstand der S-Markt & Mehrwert Geschäftsführungsgesellschaft mbH ist die Übernahme der Geschäftsführung und der persönlichen Haftung und Geschäftsführung bei anderen Handelsgesellschaften, insbesondere bei der S-Markt & Mehrwert GmbH & Co. KG.

45%

Reha Assist Deutschland GmbH

Die Reha Assist Deutschland GmbH mit Sitz in Arnshausen hat sich mit ihren Rehabilitationsdienstleistungen auf die Betreuung von Unfallopfern und Schwerkranken spezialisiert. Neben den 260 aktiven Pflegekräften für Assistenzmodelle und den freiberuflichen Reha-Managern gehören mehr als 100 fest angestellte Reha- und Pflegeberater, Arbeitsvermittler und Mediziner zum Netzwerk der Gesellschaft. Sie unterstützen die Betroffenen bei der Steuerung ihrer medizinischen Rehabilitation, organisieren deren Wiedereingliederung in das Berufsleben und klären im Bedarfsfall die Pflegesituation.

Partnerunternehmen

PROVINZIAL	Provinzial Holding AG
 <small>Ein Stück Sicherheit.</small>	Bavaria Versicherungs-Vermittlungs-GmbH
	SV SparkassenVersicherung Holding AG
PROVINZIAL <small>Die Versicherung der Sparkassen</small>	Provinzial Nord Brandkasse AG
 <small>Finanzgruppe</small>	SAARLAND Feuerversicherung AG
	Oldenburgische Landesbrandkasse
 <small>Landes-Brandversicherungsanstalt Ein Unternehmen der Provinzial Rheinland Holding Die Versicherung der Sparkassen</small>	Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt
	GVV-Kommunalversicherung VVaG
 <small>Finanzgruppe</small>	ÖSA – Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt
 <small>Partner der Finanzgruppe</small>	Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse
	S.V. Holding AG
	Feuersozietät Berlin Brandenburg AG

Organisationsstruktur

Vertriebsstruktur

Die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG nutzt für ihren Vertrieb die kundennahe Vertriebsorganisation ihrer Anteilseigner und Partnergesellschaften. Das selbst abgeschlossene Geschäft wurde fast ausschließlich durch die Geschäftsstellen und Sparkassenvertretungen folgender Unternehmen vermittelt:

- Provinzial Rheinland Versicherung AG, Düsseldorf
- Versicherungskammer Bayern, München
- SV SparkassenVersicherung Holding AG, Stuttgart
- Westfälische Provinzial Versicherung AG, Münster
- Provinzial Nord Brandkasse AG, Kiel
- Oldenburgische Landesbrandkasse, Oldenburg
- SAARLAND Feuerversicherung AG, Saarbrücken
- ÖSA – Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt, Magdeburg
- Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt, Detmold
- S.V. Holding AG, Dresden
- GVV-Kommunalversicherung VVaG, Köln
- Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse, Aurich
- Feuersozietät Berlin Brandenburg AG, Berlin
- Öffentliche Versicherung Braunschweig, Braunschweig

Schadensbearbeitung

Die Bearbeitung und die Regulierung von Versicherungsfällen erfolgen zentral im Hause der ÖRAG.

Bestandsverwaltung

Zentral werden durch die ÖRAG folgende Rechtsschutzbestände betreut:

- GVV-Kommunalversicherung VVaG, Köln
- Oldenburgische Landesbrandkasse, Oldenburg (bis 31.12.2022)
- ÖSA – Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt, Magdeburg
- Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse, Aurich
- Öffentliche Versicherung Braunschweig, Braunschweig

Folgende Unternehmen verwalten den Rechtsschutzbestand in ihren Häusern:

- Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt, Detmold
- Provinzial Rheinland Versicherung AG, Düsseldorf

Unter Nutzung des integrierten Gesamtsystems der ÖRAG verwalten folgende Unternehmen den Rechtsschutzbestand in ihren Häusern:

- Provinzial Nord Brandkasse AG, Kiel (durch die Feuerkasse Hamburg)
- Westfälische Provinzial Versicherung AG, Münster (durch die Feuerkasse Hamburg)
- S.V. Holding AG, Dresden
- SV SparkassenVersicherung Holding AG, Stuttgart
- Versicherungskammer Bayern (verwaltet durch die Bavaria Versicherungs-Vermittlungs-GmbH)
- Feuersozietät Berlin Brandenburg AG, Berlin (verwaltet durch die Bavaria Versicherungs-Vermittlungs-GmbH)
- SAARLAND Feuerversicherung AG, Saarbrücken (verwaltet durch die Bavaria Versicherungs-Vermittlungs-GmbH)

Geschäftsbereiche

- Rechtsschutz für Privatkunden
- Rechtsschutz für Firmenkunden
- Rechtsschutz für Ärzte
- Rechtsschutz für Vermieter
- Rechtsschutz für Top-Manager
- Kommunal-Rechtsschutz
- Rechtsschutz für Verbundpartner
- Rechtsschutz für Landwirte
- Rechtsschutz für Bauherren
- Rechtsschutz für Vereine
- Rückversicherung im Bereich Rechtsschutz und Schutzbriefversicherung

Produktkonzept

Die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG ist der gemeinsame Experte für Rechtsschutzversicherungen der Gruppe öffentlicher Versicherer und der Sparkassen-Finanzgruppe. Unsere Leistungen sind auf die Interessen der Partner im Finanzverbund ausgerichtet und ergänzen deren Angebotspektrum mit unseren modularen Rechtsschutzprodukten im Bausteinsystem. Rechtsschutz kombinieren wir mit Service und Kundenbetreuung im Schadenfall über **MEINRECHT**. Neben Rechtsschutzlösungen für den privaten und gewerblichen Bereich umfasst das Produktportfolio der ÖRAG auch spezielle Zielgruppenkonzepte.

Privatkunden

Ob im Berufsumfeld, durch die Teilnahme am Straßenverkehr oder im Zusammenhang mit Haus und Wohnung: Im Alltag kann es schnell zu Rechtsstreitigkeiten kommen. Zur Absicherung wünschen Privatkunden einen umfassenden Rechtsschutz, der in allen Lebenssituationen greift und sie verlässlich absichert. Die Rechtsschutzprodukte der ÖRAG bieten Versicherungsschutz für die Bereiche Privat, Verkehr, Haus und Wohnung sowie Beruf. Das Produktangebot ist modular aufgebaut. Die einzelnen Bausteine können individuell kombiniert und maßgeschneidert an Kundenanforderungen angepasst werden.



Firmenkunden

Wirksamer Rechtsschutz ist für Unternehmen ein unerlässliches Mittel zur Risikovorsorge. Die Rechtsschutzprodukte der ÖRAG bieten Firmen einen zuverlässigen Schutz, der in unterschiedlichen Lagen greift und umfassende Sicherheit bietet. Auch die Versicherungslösungen für Firmenkunden lassen sich individuell zusammenstellen und somit exakt dem Bedarf anpassen. Sie sind branchenübergreifend für Unternehmen jeder Größenordnung geeignet. Über den Firmen-Rechtsschutz hinaus ermöglichen wir mit dem Top-Manager-Rechtsschutz die Absicherung der persönlichen beruflichen Rechtsrisiken für Geschäftsführer und Vorstände sowie deren Aufsichtsgremien.

Spezielle Zielgruppenkonzepte

Unsere Zielgruppenkonzepte sichern Rechtsrisiken ab, die für spezielle Tätigkeitsfelder oder Bevölkerungsgruppen relevant sind. Zu diesem Bereich zählen Rechtsschutzpakete für Ärzte, Landwirte, Handelsvertreter und Vermieter sowie für Vereine, Bauherren, Hauseigentümer und die Zielgruppe 50+. Ganzheitliche Rechtsschutzlösungen bieten wir zudem für Kommunen und kommunale Unternehmen. Als Vertriebspartner tragen die öffentlichen Versicherer und die Sparkassen-Finanzgruppe wesentlich zum Geschäftserfolg der ÖRAG bei. Dementsprechend stellen wir den Beschäftigten des Finanzverbunds besondere Rechtsschutzangebote zur Verfügung. Zudem bieten wir Lösungen zur rechtlichen Absicherung der Sparkassen-Institute und ihres Top-Managements.

WIRTSCHAFTSBERICHT

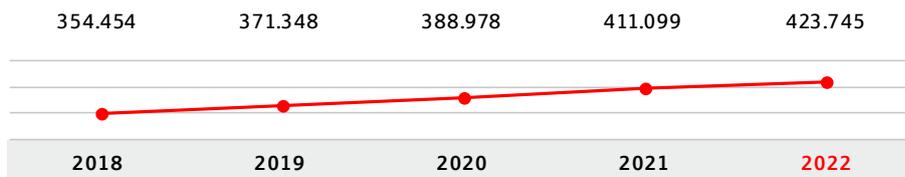
Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich im Berichtsjahr um 3,1 % auf 423,7 Mio. €.

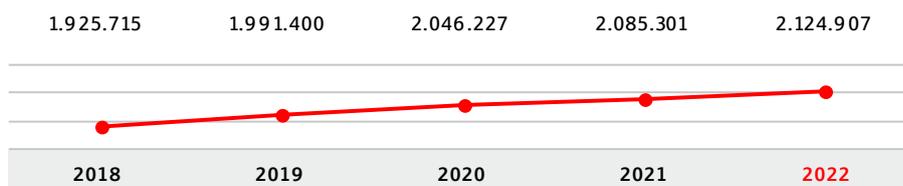
Die Entwicklung der Beiträge bestätigt den Erfolg unserer Produkt-, Marketing- und Vertriebskonzepte und des Bestandsmanagements. Der Beitragszuwachs übersteigt die Erwartungen und liegt erneut leicht über der Entwicklung des Marktes (+ 3,0 %).

Unseren Vertragsbestand konnten wir – wie in den Vorjahren – stärker als der Markt (+ 1,0 %) steigern (+ 1,9 %). Basis unseres Geschäfts ist somit ein Bestand von 2.124.907 Verträgen.

Die Stornoquote betrug 2022 auf Basis der Stückzahlen 6,2 % (Vj.: 6,7 %) und auf Basis der Beiträge 6,1 % (Vj.: 6,7 %).



Entwicklung der gebuchten Bruttobeitragseinnahmen in T€.



Entwicklung der Anzahl der Rechtschutzversicherungsverträge in Stück.

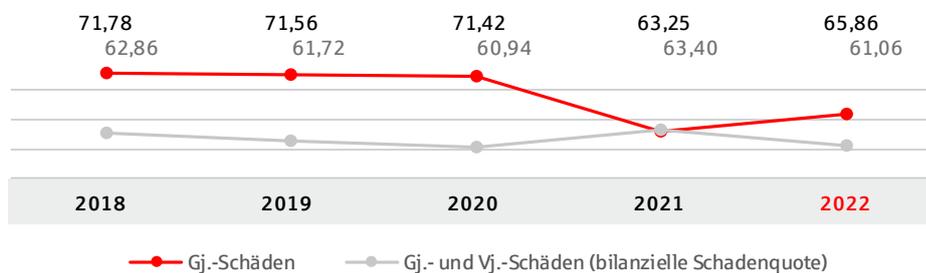
Schadenverlauf

Die Zahl der im Berichtsjahr gemeldeten Schäden sank von 312.495 (2021) um 10.281 (-3,29 %) auf 302.214.

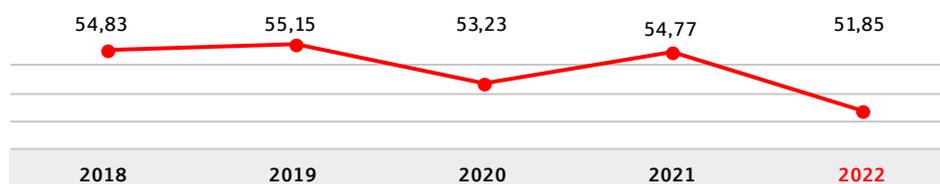
Für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres hatte die Gesellschaft an Zahlungen und Rückstellungen 275.237 T€ aufzuwenden. Dies ergibt eine gestiegene Geschäftsjahresschadenquote von 65,86 % (Vj.: 63,25 %) des verdienten Bruttobeitrags.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen insgesamt 255.169 T€. Damit ergibt sich eine bilanzielle Bruttoschadenquote von 61,06 %, die im Vergleich zum Vorjahr um 2,34 Prozentpunkte niedriger ausfiel. Trotz gestiegener Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres sank die bilanzielle Bruttoschadenquote des Geschäftsjahres durch ein positives Bruttoabwicklungsergebnis (2022: 20.068 T€; 2021: -605 T€). Die bilanzielle Nettoschadenquote sank von 63,46 % im Jahr 2021 auf 60,99 % im Jahr 2022.

Die Bruttozahlungsquote (inklusive Schadenregulierungskosten) sank um 2,92 Prozentpunkte auf 51,85 % im Jahr 2022. An den Bruttozahlungen beteiligten sich die Rückversicherer 2022 (1.572 T€) in höherem Umfang als 2021 (1.078 T€). Diesem Trend folgend sank die Nettozahlungsquote (inklusive Schadenregulierungskosten) von 54,78 % im Jahr 2021 um 3,04 Prozentpunkte auf 51,74 % im Jahr 2022, auch bedingt durch die gleiche positive Entwicklung von gesunkenen Schadenzahlungen und gestiegenen verdienten Beiträgen.



Entwicklung der Schadenquoten (brutto) auf Basis der verdienten Bruttobeiträge in %.

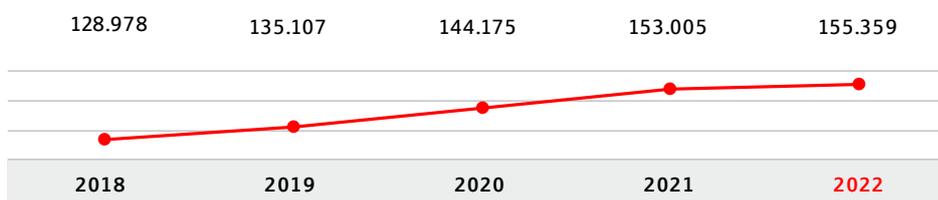


Entwicklung der Zahlungsquoten (brutto) auf Basis der verdienten Bruttobeiträge in %.

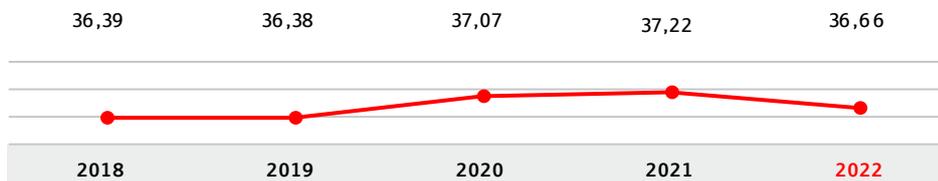
Kostenentwicklung

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich im Berichtszeitraum um 2.354 T€ (+ 1,54 %) auf 155.359 T€. Sie belasten den gebuchten Beitrag mit 36,66 % (Vj.: 37,22 %).

Auf Grund der sich positiv entwickelnden gebuchten Bruttobeiträge (+ 12.646 T€ + 3,08 %) liegt die Kostenquote bei gestiegenen Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb (+ 2.354 T€ + 1,54 %) unter Vorjahresniveau. Der Anstieg der Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb basiert im Wesentlichen auf gestiegenen Verwaltungsaufwendungen (+ 2.519 T€) bei gleichzeitig leicht rückläufigen Provisionen (- 166 T€).



Entwicklung der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto) in T€.



Entwicklung der Kostenquoten (brutto) auf Basis der gebuchten Bruttobeiträge in %.

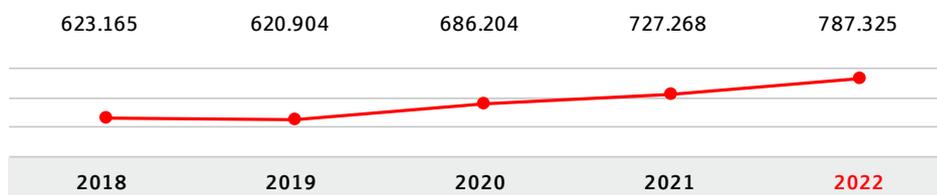
Kapitalanlagen

Im Berichtsjahr beträgt der Buchwert der Kapitalanlagen 787.325 T€ (+8,26 %). Der Anstieg ist im Wesentlichen begründet durch die weitere Ausschöpfung der Darlehen an unsere Unternehmenstöchter (7.300 T€) und die zusätzliche Investition in den ÖRAG-Fonds (30.000 T€). Im Rahmen des Neubauprojekts „Twin Cubes“ – dem neuen Campus Düsseldorf der Gemeinschaftsunternehmen der öffentlichen Versicherer – hat die ÖRAG in 2022 einen 89 %-Anteil an der Zweckgesellschaft Hansapark 3 GmbH & Co. KG erworben. Zusätzlich wurden im Geschäftsjahr Termingelder bei Kreditinstituten platziert (15.000 T€).

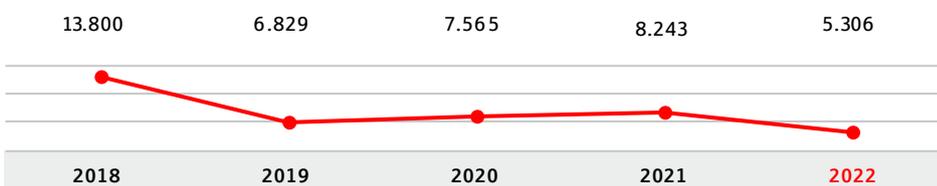
Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen erreichte 5.306 T€ (2021: 8.243 T€). Wesentlich beeinflusst wurde das Kapitalanlageergebnis im Berichtsjahr durch die unterbliebene Ausschüttung des ÖRAG-Fonds. (2021: 4.400 T€) Das Nettoergebnis ergab sich aus den laufenden Erträgen aus anderen Kapitalanlagen (2022: 3.085 T€; 2021: 7.308 T€), den Erträgen aus Gewinnabführung mit verbundenen Unternehmen (2022: 3.117 T€; 2021: 1.794 T€) sowie Aufwendungen für Kapitalanlagen (2022: 896 T€; 2021: 859 T€).

Insgesamt betrug die Nettorendite 0,67 % (2021: 1,13 %).

Die Kapitalanlagen weisen per Saldo insgesamt stille Lasten in Höhe von 37.271 T€ auf. Die Zinserhöhungen der Notenbanken zur Bekämpfung der Inflation führten zu einem deutlichen Anstieg der Renditen und damit zu einem entsprechenden Marktwertrückgang bei den Kapitalanlagen.



Entwicklung des Kapitalanlagenbestands in T€.



Entwicklung des Kapitalanlageergebnisses in T€.

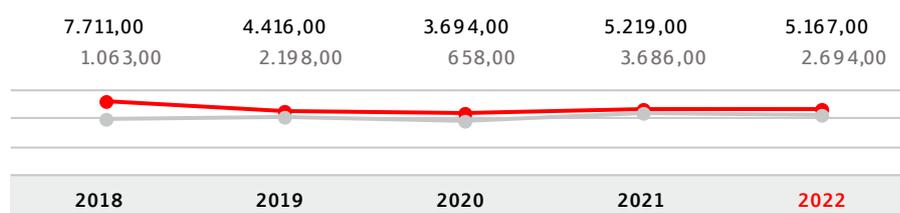
Geschäftsergebnis

Wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren der Gesellschaft sind die Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge, die erreichte Schaden- und Kostenquote sowie das Ergebnis aus Kapitalanlagen.

Das versicherungstechnische Nettoergebnis (6.298 T€) hat hauptsächlich durch die gestiegenen Beitrags-einnahmen (2022: 423.745 T€; 2021: 411.099 T€) bei gleichzeitig gesunkenen Schadenaufwendungen (2022: 253.598 T€; 2021: 255.112 T€) das Vorjahresniveau deutlich übertroffen. Die Erträge bei den Kapitalanlagen von 6.202 T€ in 2022 (2021: 9.102 T€) und der Anstieg der sonstigen Aufwendungen (2022: 19.974 T€; 2021: 16.680 T€) begründen den Rückgang des nichtversicherungstechnischen Ergebnisses.

Die Steueraufwendungen vom Einkommen und Ertrag haben sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert (2022: 1.225 T€; 2021: 1.436 T€). Die sonstigen Steuern erhöhten sich durch einen einmaligen Effekt bei den Umsatzsteuern (2022: 1.135 T€; 2021: 82 T€).

Insgesamt ergab sich ein Jahresüberschuss in Höhe von +2.694 T€, im Vorjahr wurde ein Jahresüberschuss von +3.686 T€ ausgewiesen.



Entwicklung des Geschäftsergebnisses in T€.

Die Erfolgsrechnungen führen zu folgendem Ergebnis:

	2022 T€	2021 T€
Versicherungstechnische Rechnung		
Selbst abgeschlossenes Geschäft	6.407	845
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	-109	-40
	6.298	805
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
Erträge aus Kapitalanlagen	6.202	9.102
Aufwendungen für Kapitalanlagen	-895	-859
Kapitalanlagenergebnis	5.307	8.243
Sonstiges Ergebnis	-6.439	-3.829
Außerordentliches Ergebnis	-96	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag, sonstige Steuern	-2.377	-1.533
	-3.605	2.881
Jahresüberschuss	2.694	3.686
Geinnvortrag aus dem Vorjahr	3.459	-227
Einstellungen in die Gewinnrücklagen	-3.459	0
Bilanzgewinn	2.694	3.459

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Personalstatistik

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 waren durchschnittlich 405 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vj.: 399) bei der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG beschäftigt, davon in Vollzeit 316 (77,99 %) und in Teilzeit 89 (22,01 %). Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 erhöhte sich damit die Anzahl der durchschnittlich Beschäftigten um 1,75 %. Die Krankheitsquote mit Kurz- und Langzeiterkrankungen stieg von 4,99 % auf 7,07 %. Die Fluktuationsquote lag bei 5,90 % (Vj.: 5,76 %).

Beschwerdestatistik

Mit bedarfsgerechten Rechtsschutzbausteinen und der ausgeprägten Kundenorientierung des **MEINRECHT**-Service erzielten wir eine hohe Kundenzufriedenheit. Eingaben an die Geschäftsleitung, die Aufsichtsbehörde oder den Ombudsmann sowie Klagen gegen die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG lagen, bezogen auf die Vertragsanzahl, bei ca. 0,20 ‰ (Vj.: 0,30 ‰). Sie sind somit auf niedrigem Niveau nochmals zurückgegangen. Inhaltlich waren sie nur zum Teil berechtigt.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2023 geht die ÖRAG-AG aus heutiger Sicht von weiterem Wachstum und einem erneuten Ausbau der Position im deutschen Rechtsschutzmarkt aus. Als Erfolgstreiber dürften sich dabei insbesondere die Zusammenarbeit im Finanzverbund sowie unser Produktportfolio bewähren.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Für 2023 gehen die führenden Wirtschaftsinstitute von einer Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts im Bereich von 1,7% bis 3,7%⁵ aus. Laut GfK Kaufkraftstudie wird die Kaufkraft der Deutschen in 2023 zwar um 3,3% zulegen, dies kann die hohe Inflationsrate allerdings nicht kompensieren.⁶

Spielte die Inflation in Deutschland lange Zeit eine eher untergeordnete Rolle, gewinnt diese im Zuge des Aufschwungs nach dem Corona-Tief an Bedeutung. Die Gemeinschaftsprognose der führenden deutschen Wirtschaftsinstitute geht für das Geschäftsjahr 2022 von einer Veränderung der Inflationsquote gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 8,7% aus. Für das Geschäftsjahr 2023 wird eine erneute Steigerung auf einem ähnlichen Niveau (8,8%) erwartet, welche sich erst im Jahr 2024 mit einer Steigerung von 2,2% auf ein Vorkrisenniveau reduziert.^{7 8}

Neben der längerfristigen massiven wirtschaftlichen Folgen für die Weltwirtschaft auf Grund des nunmehr seit einem Jahr andauernden Krieg in der Ukraine, wird die Auswirkung der Corona-Entwicklung in 2023 eher eine untergeordnete Rolle einnehmen.

Durch die Bewegungen an den Finanzmärkten und die volatile Preisentwicklung insbesondere bei Lebensmitteln und Energieversorgung verschärfen sich die Gefahren für die Weltwirtschaft über bereits bestehende Lieferengpässe hinaus. Eine erneute Beeinträchtigung des prognostizierten Wirtschaftswachstums und der Kaufkraft der Endverbraucher ist damit nicht auszuschließen.

Dies kann auch Auswirkungen auf die Versicherungswirtschaft in Deutschland haben. Die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG beobachtet die laufenden Entwicklungen und möglichen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit. Die Eintrittswahrscheinlichkeit möglicher Chancen ist durch das anspruchsvolle Umfeld geringer geworden.

Branchenkonjunktur

Wir gehen trotz der skizzierten wirtschaftlichen Entwicklung davon aus, dass es auf der Kundenseite durch die gestiegenen Rechtsverfolgungskosten (RVG-Reform) zu einer nach wie vor gleichbleibenden Nachfrage nach Rechtsschutzprodukten kommt, um das Kostenrisiko abzusichern. Daher ist weiterhin marktweit von einem Beitragsplus im Rechtsschutz auszugehen.

⁵ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/73769/umfrage/prognosen-zur-entwicklung-des-deutschen-bip/> (Stand 14.02.2023)

⁶ <https://www.gfk.com/de/insights/bild-des-monats-gfk-kaufkraft-deutschland-2023> (Stand 14.02.2023)

⁷ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/5851/umfrage/prognose-zur-entwicklung-der-inflationsrate-in-deutschland/>

⁸ https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Preise/Verbraucherpreisindex/_inhalt.html

Geschäftsentwicklung der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG

Für die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG bestehen auch weiterhin Wachstumspotenziale. Inwieweit diese voll ausgeschöpft werden können, hängt im Wesentlichen von der Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in 2023 ab.

In der Produktentwicklung setzen wir 2023 vermehrt auf digitale Rechtsdienstleistungen, mit denen sich neue Kundensegmente erschließen lassen. Bezogen auf die Zielgruppen wollen wir vor allem die Altersgruppe der 20- bis 30-Jährigen adressieren. Zudem wird der Ausbau des Produktportfolios vorangetrieben, auch mit dem Ziel, Leistungen unserer Tochterunternehmen stärker einzubinden.

Die Digitalisierung bleibt ein wesentliches Thema. Dies gilt sowohl im Hinblick auf unsere Produkte als auch in Bezug auf eine verbesserte Versicherungstechnik durch digitale Effizienz sowie die weitere Optimierung der Schnittstellen zu Vertrags- und Vertriebspartnern.

Bezogen auf den Vertrieb rechnen wir auch künftig mit einer hohen Dynamik und einem entsprechend starken Neugeschäft. Im laufenden Jahr stehen neben Produktbaukästen für Privatkunden auch Zielgruppenprodukte wie z.B. der Bauherren-Rechtsschutz und die etablierten Konzepte im Firmen-Rechtsschutz im Mittelpunkt des Produktvertriebs. Wir erwarten eine Steigerung der gebuchten Bruttobeiträge auf ein Niveau zwischen 426 und 432 Mio. €. Damit fällt die Beitragssteigerung geringer als in den Vorjahren aus. Dies liegt in dem zum 01.01.2023 vollzogenen Übergang des durch die Oldenburgische Landesbrandkasse akquirierten Teilbestandes mit einem Bruttobeitragsvolumen von ca. 7,5 Mio. € an die VGH Versicherungen. In 2023 gehen wir von einem steigenden Schadenaufwand aus. Hierbei erwarten wir, dass aufgrund der Normalisierung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nach Corona die aktuell auffällig geringe Schadenfrequenz sich marktweit wieder erhöht.

Aufgrund der Investitionsmaßnahmen gehen wir aktuell von leicht steigenden Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb aus. Trotz der Unsicherheiten an den Kapitalmärkten prognostizieren wir, dass das Kapitalanlageergebnis aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus deutlich höher als im Vorjahr ausfallen wird. Wir erwarten ein positives Jahresergebnis, welches das Vorjahresergebnis deutlich übertreffen wird.

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2022 wurde trotz der Pandemie-Effekte bei den Beiträgen erreicht. Maßgeblich waren das starke Neugeschäft sowie die deutlich höher realisierte Durchschnittsprämie pro Vertrag mit entsprechend nachhaltig positiver Wirkung auf die Ertragskraft des Unternehmens in der Zukunft. Das Jahresergebnis vor Steuer lag aufgrund der deutlich unter Plan liegenden Schadenentwicklung über dem Vorjahr und über der Prognose.

Chancenbericht

Die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG verfügt über aussichtsreiche Chancen, die eine günstige Fortentwicklung des Unternehmens fördern und zu einem weiterhin positiven Geschäftsverlauf beitragen. Relevant sind hierbei neben externen Entwicklungen auch zahlreiche interne Potenziale.

Vertriebsstruktur

Ein stabiles Fundament der nachhaltigen Positionierung des Unternehmens im deutschen Rechtsschutzmarkt ist die ÖRAG-Vertriebsstruktur. Sie setzt auf eine enge Zusammenarbeit mit den öffentlichen Versicherern und der Sparkassen-Finanzgruppe, wobei deren Aktivitäten als Vertriebspartner gefördert werden. Hieraus resultieren für alle Beteiligten optimale Voraussetzungen, um konsequent vertriebliche Chancen zu nutzen und Potenziale zu heben. Die flächendeckende Präsenz unserer Partner sorgt zugleich für den Vorteil einer großen Nähe zu Kunden und Interessenten. Dies eröffnet gute Möglichkeiten im Hinblick auf die Gewinnung und Bindung von Versicherungsnehmern. Attraktive Produktfeatures unterstützen die Kundenansprache und fördern zugleich die Überzeugungskraft im Beratungsgespräch. Damit ist die ÖRAG gut aufgestellt, um weiterhin vertrieblich erfolgreich zu sein.

Produktportfolio

Das ÖRAG-Produktportfolio umfasst Rechtsschutzlösungen für Privat- und Firmenkunden sowie spezielle Zielgruppenkonzepte. Angepasst an die Marktentwicklung haben wir mit dem aktuellen Tarif Innovationen im Privat-Rechtsschutz, aber auch interessante Neuerungen für Firmen, Landwirte, Ärzte und Vermieter am Markt etabliert. So sorgt beispielsweise der Rundum-Schutz PLUS für noch mehr rechtliche Sicherheit. Privatkunden haben damit die zusätzliche Möglichkeit, sich vorsorglich anwaltlich beraten zu lassen, denn der Rundum-Schutz PLUS springt auch bei nicht versicherten privaten Angelegenheiten wie der Testamentserstellung oder der Prüfung eines Arbeitsvertrags ein. Auch zukünftig ermöglichen die frei kombinierbaren Vertragsmodule unseres modularen Bausteinkonzepts die Anpassung an die individuellen Kundenwünsche. Somit lassen sich Marktchancen vorteilhaft nutzen, denn maßgeschneiderte Produktpakete erleichtern nicht nur die Kundenansprache, sie sorgen auch für gute Argumente bei vertrieblichen Beratungsgesprächen im Finanzverbund.

Serviceorientierung

Mit ihren ausgezeichneten Serviceleistungen setzt die ÖRAG auf hohe Kundenorientierung, was die Kundenzufriedenheit und damit auch die Kundenbindung nachhaltig forciert. Mit dem aktuellen Tarif wurden unsere Dienstleistungen unter dem Namen **MEINRECHT** nochmals aufgewertet. Neu hinzugekommen ist der SB-Bonus bei gleichzeitiger Zufriedenheitsgarantie für den Kunden. Entscheidet sich der Kunde für eine von **MEINRECHT** empfohlene Kanzlei, reduziert sich seine Selbstbeteiligung um 150 €. Aus Sicht der Kunden bedeutet das: Sie können ohne Risiko im Rechtsschutzfall selbst über die Höhe ihrer Selbstbeteiligung entscheiden.

Demografischer Wandel

Die demografische und gesellschaftliche Entwicklung in Deutschland geht auch mit einer Individualisierung der privaten Haushalte einher. So gab es nach Angaben der statistischen Ämter des Bundes und der

Länder im Jahr 2021 bundesweit 40,68 Millionen Privathaushalte.⁹ Dabei hatten Einpersonenhaushalte einen Anteil von 40,80 %.¹⁰ Durch diese Veränderungen vergrößert sich der Kreis potenzieller Versicherungsnehmer, denen die ÖRAG individuell passende Produkte bieten kann. Ob Single, Familie, jüngere oder ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger – das Produktportfolio der ÖRAG beinhaltet für alle Bevölkerungsgruppen Angebote.

Digitalisierung

Wesentliches Element der ÖRAG-Strategie ist die Ausrichtung des Unternehmens auf digitale Möglichkeiten und damit verbundene Chancenpotenziale. So sorgt einerseits die Digitalisierung der internen Abläufe und der Zusammenarbeit mit den Vertriebspartnern für erhöhte Effizienz und reduzierte Prozesskosten. Zum anderen lassen sich durch digitalisierte Angebote, wie beispielsweise bei den Kontaktmöglichkeiten, die Kundenbindungen weiter ausbauen und die Ansprache jüngerer Kunden verstärken. Darüber hinaus eröffnet die allgemein fortschreitende Digitalisierung neue Produktmöglichkeiten wie den Cyber-Rechtsschutz und andere Schutzangebote für den digitalen Raum und die Internetwelt.

Rechtskosten

Durch Anpassung des RVG zum 01.01.2021 sind nicht nur Anwaltsgebühren, sondern auch weitere Rechtskosten deutlich gestiegen. Dadurch gewinnt absichernder Rechtsschutz für Privat- und Firmenkunden zunehmend an Bedeutung. Aufgrund der Marktposition können die ÖRAG und ihre Partner vom wachsenden Interesse in hohem Maße profitieren.

⁹ https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Haushalte-Familien/Publikationen/Downloads-Haushalte/haushalte-familien-2010300217004.pdf?__blob=publicationFile

¹⁰ https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Haushalte-Familien/Publikationen/_publikationen-innen-haushalte.html;jsessionid=5B9937E4C790A1C186C42FC6195D2E94.internet711?nn=206104

Risikobericht

Durch das Risikomanagement der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG ist gewährleistet, dass die eingegangenen Risiken die Risikotragfähigkeit nicht übersteigen und die Ansprüche der Kunden mit hoher Sicherheit erfüllt werden können.

ZIELE DES RISIKOMANAGEMENTS

Die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG operiert seit 1970 erfolgreich auf dem deutschen Versicherungsmarkt. Der professionellen Umsetzung des unternehmensweiten Risikomanagementsystems kommt diesbezüglich eine hohe Bedeutung zu. Das Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil der Unternehmensaktivitäten der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG. Es unterstützt eine nachhaltig positive Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und trägt zur kontinuierlichen Wertsteigerung des gesamten Unternehmens bei. So hat die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG ein entsprechendes Kontroll-, Berichts- und Meldewesen implementiert.

Das Risikomanagement gewährleistet, dass gemäß der aufsichtsrechtlichen Anforderungen gefährdende Entwicklungen und wesentliche Risiken frühzeitig erkannt und angemessene Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Es orientiert sich konsequent an dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG), den Vorgaben der Europäischen Union und EIOPA sowie den Auslegungsentscheidungen und Rundschreiben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Die dauerhafte Erfüllbarkeit der eingegangenen Verpflichtungen steht dabei im Vordergrund.

Die Ziele des Risikomanagements sind:

- Sichern der Kapitalausstattung der Gesellschaft unter Wahrung eines vordefinierten Sicherheitsniveaus von 99,5 % (200-Jahres-Ereignis)
- Schaffen von Transparenz im Unternehmen über das eigene Risikoprofil
- Identifizieren und Bewerten von unternehmerischen Risiken
- Treffen bewusster Entscheidungen zum Umgang mit Risiken
- Einleiten von Maßnahmen zur Risikosteuerung und -reduktion
- Überwachen von Risiken
- Durchführen interner sowie externer Berichterstattung
- Erfüllen gesetzlicher bzw. aufsichtsrechtlicher Anforderungen

ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS

Die Struktur des Unternehmens stellt eine klare Trennung zwischen Risikoaufbau und deren Bewertung sowie Steuerung sicher, indem die Funktionstrennung zur Vermeidung von Interessenkonflikten gewährleistet wird.

Die Risikoverantwortlichen in den operativen Geschäftsbereichen sind für die Identifikation, Analyse und Steuerung ihrer Risiken verantwortlich. Bei der Identifikation und Analyse werden die operativen Geschäftsbereiche dabei von der Risikomanagementfunktion begleitet.

Die Risikomanagementfunktion ist als Schlüsselfunktion im Sinne von Solvency II ein zentraler Bestandteil des Risikomanagementsystems. Sie aggregiert die risikorelevanten Informationen aus der ersten Verteidigungslinie, analysiert und bewertet sie, um Risiken zu identifizieren und deren Relevanz für das Unternehmen einzuschätzen.

Durch die Organisationseinheit „Risikomanagement & Kapitalanlagecontrolling“ wird die Risikomanagementfunktion ausgeübt. Das „Risikomanagement & Kapitalanlagecontrolling“ verantwortet die ordnungsgemäße und wirksame Ausgestaltung und Umsetzung des Risikomanagementsystems, die Steuerung und Koordination des Risikomanagementprozesses sowie die interne und externe Risikoberichterstattung und trägt so zur Förderung der Risikokultur im Unternehmen bei. Die Berichterstattung an den Vorstand erfolgt laufend und mündet einmal jährlich in den Bericht über die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA-Bericht).

Das oberste Berichts- und Entscheidungsgremium im Zusammenhang mit dem Risikomanagementsystem bzw. der Risikosituation ist das Risikokomitee. Das Risikokomitee besteht aus den Mitgliedern des Vorstands, der Schlüsselfunktionen sowie den Hauptabteilungsleitern Finanzen, Rechtsservice sowie Produkt- und Bestandsmanagement. Das Risikokomitee bereitet als Gremium der Vorstandsorgane Entscheidungen im Zusammenhang mit der Risikosituation der ÖRAG-Gesellschaften vor.

Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Festlegung der Geschäftsstrategie und die daraus abgeleitete adäquate Risikostrategie. Die risikorelevanten Unternehmensinformationen werden dem Aufsichtsrat regelmäßig berichtet.

Die Einhaltung der Regelungen des Risikomanagementsystems und deren Wirksamkeit werden durch die Interne Revision geprüft. Die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems ist zudem Bestandteil der Jahresabschlussprüfung.

RISIKOSTRATEGIE

Die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG verfolgt eine aus der Geschäftsstrategie abgeleitete Risikostrategie. Der Vorstand überprüft und verabschiedet die Risikostrategie jährlich. Somit steckt er den strategischen Rahmen für die Übernahme von Risiken ab und macht Vorgaben zur Risikotoleranz, was zugleich den bewussten Umgang mit Risiken in allen Bereichen des Unternehmens definiert.

RISIKOMANAGEMENTPROZESS

Die Ausgangsbasis zur Risikoidentifikation ist die jährliche Risikoinventur, deren Durchführung durch die Risikoverantwortlichen in Begleitung der Risikomanagementfunktion stattfindet. In diesem Rahmen werden sämtliche Risiken identifiziert, bewertet und aktualisiert. Dabei werden insbesondere operationelle Risiken, aber auch Liquiditäts-, strategische und Reputationsrisiken erfasst, da diese nur pauschal oder nicht über die aufsichtsrechtliche Risikobedeckung in der Standardformel quantifiziert werden.

Bei der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG wird im Rahmen der Risikoanalyse und -bewertung quartalsweise die gesetzliche Kapitalanforderung SCR mithilfe der Standardformel unter Verwendung unternehmensspezifischer Parameter (USP) sowie im Rahmen des ORSA (Own Risk and Solvency Assessment) der unternehmensindividuelle Gesamtsolvabilitätsbedarf (GSB) ermittelt. Im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) werden die Ergebnisse des verwendeten aufsichtsrechtlichen Risikomodells mit dem tatsächlichen Risikoprofil abgeglichen und evaluiert.

Zur Risikoanalyse und -interpretation werden neben der Betrachtung der Ergebnisse der Standardformel und der unternehmensindividuellen Ermittlung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs unter Beachtung von risikomindernden Maßnahmen weiterführende Sensitivitätsanalysen, Stresstests und Szenarioanalysen durchgeführt, die teilweise auch den gesamten Planungshorizont umfassen.

Im Rahmen der Berichterstattung berichtet das Risikomanagement dem Vorstand über alle risikorelevanten Sachverhalte im regulären Prozess oder auch ad hoc. Zentrales Element neben dem ORSA-Bericht ist

die Berichterstattung zum Limitsystem. Das Limitsystem wird aus der Risikostrategie abgeleitet. Mit diesem definiert der Vorstand konkrete Obergrenzen der zulässigen Risikonahme und begrenzt auf diese Weise die Risikobereitschaft der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG. Ergänzend wird das Limitsystem auf der operativen Ebene dezentral durch vorgelagerte Kontrollen und Vorgaben komplettiert. Dazu zählen z. B. Anlageaufträge in der Kapitalanlage oder Überweisungslimits. Somit ist sichergestellt, dass die vom Vorstand festgelegte erforderliche Bedeckungsquote stets überwacht wird.

Im Kontext der Risikosteuerung und -überwachung sind das Interne Kontrollsystem (IKS) sowie das Risikotragfähigkeitskonzept und dessen Operationalisierung in Form des Limitsystems von übergeordneter Bedeutung. Das Interne Kontrollsystem umfasst wesentliche vom Vorstand zur organisatorischen Entscheidungsumsetzung unternehmensweit eingeführte Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen. Inbegriffen sind sowohl Regelungen zur Steuerung der Unternehmensaktivitäten als auch Vorgaben zur Überwachung der Einhaltung dieser Regelungen. Die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG hat zur laufenden Überprüfung von Risiken in den operativen Arbeitsabläufen prozessintegrierte Kontrollen eingerichtet, die dazu dienen, im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit eine angemessene Sicherheit zu gewährleisten. So können fehlerhafte Arbeitsabläufe frühzeitig vermieden oder umgehend korrigiert werden. Darüber hinaus orientiert sich die Steuerung der Risiken an den getroffenen Vorgaben zum Kapital- und Asset-Liability-Management, berücksichtigt Änderungen im Rahmen der Zeichnung von Risiken und bezieht mögliche Risikominderungsstechniken, beispielsweise durch Rückversicherung, ein.

Für das Risikomanagement stehen im Allgemeinen folgende qualitative und quantitative Instrumente zur Verfügung:

- Risikostrategie
- Limitsystem
- Jahres- und Mehrjahresplanungen
- Plan-Ist-Vergleiche
- Stresstests und Sensitivitätsanalysen
- Asset-Liability-Management

Darüber hinaus bestehen entsprechend der jeweiligen Risikoart spezielle Instrumente, um Risiken zu messen, zu kontrollieren und zu steuern.

Risikoart	Instrument
Versicherungstechnisches Risiko	Szenario- und Sensitivitätsanalysen
	Mathematische Modellrechnungen
	Rückversicherungsmanagement
	Plan-Ist-Vergleiche
	Richtlinie Unterschriften und Vollmachten
Markt- und Ausfallrisiko	Szenario- und Sensitivitätsanalysen
	Laufende Ratingüberwachung
	Ausfallstatistiken
	Anlagegrenzen im Direktbestand
	Anlagerichtlinien bei Fonds
	Prozess zur Ausfallrisikoeinschätzung
Operationelles Risiko	Compliance-Management-System
	Interne Kontrollen gemäß Internes Kontrollsystem
	Szenarioanalysen
Strategisches Risiko	Szenarioanalysen
Reputationsrisiko	Interne Kontrollen gemäß Internes Kontrollsystem
	Szenarioanalysen

RISIKOPROFIL

Das Ergebnis der Risikobeurteilung ist ein umfassendes Risikoprofil der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG, das den zentralen Ausgangspunkt für eine risiko- und wertorientierte Unternehmenssteuerung darstellt. Das Risikoprofil der Gesellschaft ist vorrangig geprägt durch das versicherungstechnische Risiko, das Marktrisiko, das Ausfallrisiko, das operationelle Risiko sowie das strategische und Reputationsrisiko.

Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko ist das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Wertes der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus einer unangemessenen Preisfestlegung und nicht angemessenen Rückstellungsannahmen bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung ergibt. Es unterteilt sich somit vor allem in Prämien- und Reserverisiko. Die Messung des versicherungstechnischen Risikos orientiert sich an dem Vorgehen von Solvency II und erfolgt nach dem Verfahren des Value-at-Risk. Zur Bestimmung des Value-at-Risk werden negative Szenarien betrachtet, die aus den Solvency-II-Vorgaben übernommen und durch Berücksichtigung der von der Aufsicht genehmigten unternehmensspezifischen Parameter ergänzt werden.

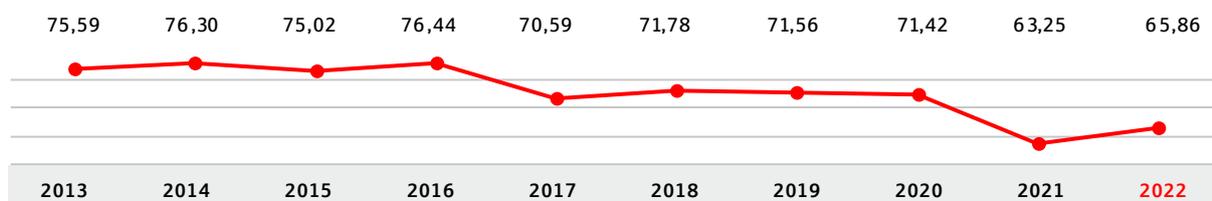
Das größte versicherungstechnische Risiko der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG ist das Prämienrisiko, also die Möglichkeit, dass festgesetzte Prämien nicht ausreichen, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen zu decken. Das angemessene Verhältnis von Prämieinnahmen und Schadenzahlungen wird durch die risikogerechte, kundenorientierte Produkt- und Tarifpolitik sowie eine gezielte ertragsorientierte Zeichnungspolitik gesichert. Durch den Einsatz von Planungs- und Steuerungsinstrumenten wird das Management frühzeitig in die Lage versetzt, unerwartete oder gefährliche Bestands- und Schadenentwicklungen

erkennen und mit entsprechenden Maßnahmen der veränderten Risikosituation begegnen zu können. Das Reserverisiko besteht darin, dass Auszahlungen für eingetretene Schäden die gebildeten Rückstellungen überschreiten können. Zur Kontrolle dieses Risikos kalkuliert die ÖRAG die versicherungstechnischen Rückstellungen bedarfsgerecht auf Basis versicherungsmathematischer Verfahren. Die Abwicklungsergebnisse werden im Rahmen des Schadencontrollings laufend überwacht. Das Risiko aus entstandenen Schäden wird mit einem effizienten Schadenmanagement begrenzt. Ein zentraler Punkt ist dabei der **MEINRECHT-Service**, der den Schadenaufwand senkt und gleichzeitig die Kundenzufriedenheit erhöht.

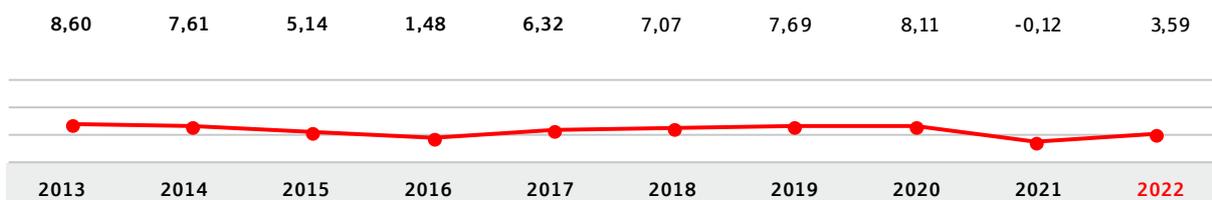
Weitere Risiken, die unter dem versicherungstechnischen Risiko subsumiert werden können, wie etwa das Storno-, das Katastrophen-, das Kumul- oder auch das Großschadenrisiko, werden grundsätzlich mit in die Betrachtung einbezogen, besitzen jedoch derzeit nur eine untergeordnete Relevanz. Dazu tragen unter anderem die weite Streuung der Versicherungsnehmer im privaten Breitengeschäft, die große Anzahl möglicher Segmente in der Rechtsschutzversicherung und eine bedarfsgerechte Rückversicherungsstruktur bei. Das Großschadenrisiko stufen wir für unser Unternehmen als unwesentlich ein. Hintergrund ist, dass sich die ÖRAG überwiegend im standardisierten Privatkunden- und Kleingewerbegebiet engagiert, nicht aber im risikoreicheren Industriegeschäft. Des Weiteren wird dem Risiko mit dem Einsatz von Rückversicherungen begegnet.

Durch die breit diversifizierte Art der Versicherungsnehmer im privaten Massengeschäft und der möglichen Leistungsarten wird das Kumulrisiko begrenzt. Zudem weist der Bestand keine homogenen Gruppen auf, die im Hinblick auf spezielle Risikofaktoren eine Risikohäufung darstellen würden. Der Verlauf der Schadenquoten bestätigt sowohl die auskömmliche Tarifierung als auch die stabile Schadenentwicklung. Die hinreichende Bildung von Rückstellungen wird durch den Zyklus der Abwicklungsergebnisse verdeutlicht.

Im Geschäftsjahr 2022 stellten der Dieselskandal sowie die Anpassung des Rechtsanwaltsvergütungsgesetzes eine hohe Belastung in der Versicherungstechnik der ÖRAG dar. Gleichzeitig waren aber Rückgänge der Schäden in anderen Leistungsarten zu verzeichnen, sodass insgesamt leicht steigende Geschäftsjahresschäden zu verzeichnen sind.



Geschäftsjahresschäden auf Basis der verdienten Beiträge (brutto) in %.



Abwicklungsergebnisse der Eingangsschadenrückstellungen (brutto) in %.



Marktrisiko

Das Marktrisiko ergibt sich aus der Höhe bzw. Volatilität der Marktpreise von Finanzinstrumenten, die den Wert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Unternehmens beeinflussen. Es setzt sich aus dem Zinsänderungs-, Spread-, Aktien-, Immobilien-, Konzentrations-, Währungs- und Liquiditätsrisiko zusammen.

Die Kapitalanlagen der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG sind dem Marktrisiko ausgesetzt. Kapitalanlagen stellen eine bedeutende Ergebnisquelle der Gesellschaft dar und werden unter Einhaltung hoher Sicherheitsstandards und ausreichender Liquidität so angelegt, dass eine möglichst hohe Rentabilität erzielt wird. Das gebundene Vermögen beinhaltet festverzinsliche Wertpapiere, Aktienanlagen und Beteiligungen.

Das Zinsänderungsrisiko besteht für alle Finanzinstrumente, deren Marktwert auf eine Änderung der risikofreien Zinsstrukturkurve reagiert (Zinsträger). Es resultiert aus der Differenz der durchschnittlichen Duration von zins sensitiven Aktiva und Passiva und wird durch eine mit Limits versehene Aktiv-Passiv-Steuerung sowie durch Frühwarnsysteme begrenzt. Außerdem achtet die Gesellschaft beim Management von Zinsrisiken auf eine breite Mischung und Streuung (Diversifikation) der Kapitalanlagen.

Das Ziel ist die langfristige Sicherung des Kapitalanlageergebnisses. Dafür wird die Aktiv-Passiv-Steuerung permanent an aktuelle Rahmenbedingungen angepasst. Neben dem allgemeinen Zinsniveau haben auch emittentenspezifische Credit Spreads (Renditezuschlag für Anlagen in ausfallrisikobehaftete Anleihen) Einfluss auf den Wert der Kapitalanlagen. Das Spreadrisiko gilt für alle Finanzinstrumente, deren Marktwerte auf eine Änderung des Spreads gegenüber der risikofreien Zinsstrukturkurve reagieren. Es bezieht sich folglich auf eine verschlechterte Bonität des Emittenten oder erhöhte Risikoprämien verzinslicher Anlagen und damit einhergehende Wertverluste. Die ÖRAG begrenzt dieses Risiko mit Bonitätsvorgaben. Die festverzinslichen Anlagen der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG bestehen überwiegend aus Forderungen gegenüber bonitätsstarken Emittenten.

Das Aktienrisiko betrifft alle Finanzinstrumente, deren Marktwerte auf eine Veränderung der Preise von Aktien, Anteilen und Rohstoffen reagieren. Es resultiert aus den Aktienanlagen und -fonds sowie den strategischen Beteiligungen der Gesellschaft und ist über eine durch Höchstgrenzen limitierte, niedrige Aktienquote beschränkt. Durch das breit diversifizierte Kapitalanlageportfolio reduziert sich das Risiko, Aktien zu einem ungünstigen Zeitpunkt veräußern zu müssen. Externe Marktpreise für die Beteiligungen der

ÖRAG existieren nicht. Bewertungsrisiken sind hier durch ein enges Beteiligungscontrolling und vorsichtige Bewertungen eingegrenzt.

Aktien- und Zinsrisiko sind Gegenstand der Betrachtung von Szenarioanalysen. Folgende Szenarien werden dabei in Betracht gezogen:

- Aktienkursrückgang um 30,0 % und gleichzeitig Marktwertverlust von Beteiligungen um 15,0 %
- Veränderung der Markttrendite um 1,0 %

Aus diesen Szenarien würden sich folgende Änderungen der Marktwerte ergeben:

Portfolio	Szenario	Veränderung des Zeitwerts in Mio. Euro
Aktien und Beteiligungen an Unternehmen	Aktienkursrückgang 30 % und Marktwertverlust von Beteiligungen 15 %	-20,4
Festverzinsliche Wertpapiere	Zinsanstieg 1 %	-16,4
Festverzinsliche Wertpapiere	Zinsrückgang 1 %	+17,7

Das Immobilienrisiko gilt für alle Finanzinstrumente, deren Marktwerte auf eine Änderung der Immobilienpreise reagieren. Bezogen auf die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG ergibt sich dies aus möglichen Wertänderungen der Beteiligungen an Immobiliengesellschaften. Die ÖRAG begrenzt dieses Risiko durch die Limitierung der Immobilienanlage. Wertanpassungen werden vorgenommen, falls Wertminderungen als dauerhaft angenommen werden.

Als Konzentrationsrisiko wird das zusätzliche Risiko bezeichnet, das durch eine hohe Exponierung gegenüber dem Ausfallrisiko einer einzelnen Gegenpartei (Klumpenrisiko) bedingt ist. Diesem Risiko wird mit einer hinreichend hohen Diversifikation in den Kapitalanlagebeständen begegnet.

Das Währungsrisiko besteht für alle Finanzinstrumente, deren Marktwerte auf eine Änderung von Wechselkursen reagieren. Aufgrund der weitgehenden Absicherungen von Anlagen in Fremdwährungen ist die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG lediglich einem sehr geringen Währungsrisiko ausgesetzt.

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, nicht in der Lage zu sein, Anlagen und andere Vermögenswerte zu realisieren, um den finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Die detaillierte zentrale Liquiditätsplanung der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG stellt sicher, dass keine Zahlungsengpässe entstehen. Zudem sind die Liquiditätsrisiken im Limitsystem integriert. Bei unerwartetem Bedarf kann zusätzliche Liquidität kurzfristig über folgende Wege bereitgestellt werden:

- aus dem stetigen Eingang von Beitragszahlungen aus Versicherungsverträgen,
- über das Vorhalten einer Liquiditätsreserve,
- durch Nutzung der gestreuten Fälligkeiten in den festverzinslichen Anlagebeständen und
- durch ausreichende Fungibilität (leichte Austauschbarkeit) der Kapitalanlagen.

Die Überwachung und Steuerung des Marktrisikos erfolgt fortlaufend durch Szenariorechnungen, Limitvorgaben, Monitoring von Sensitivitätskennzahlen, regelmäßiges Kapitalanlagecontrolling sowie Diversifikation und laufende Überprüfung der strategischen Allokation der Kapitalanlagen. Vor dem Hintergrund der aktuellen allgemeinen Wirtschaftslage und bestehender Unsicherheiten an den Kapitalmärkten sind unsere Kapitalanlagen in ihrer Gesamtheit zwar von den aktuellen Rahmenbedingungen - insbesondere der Zinsentwicklung - beeinflusst, haben sich aber hinsichtlich der Kreditqualität als stabil erwiesen. Dazu tragen vorrangig die aus der Risikostrategie abgeleitete niedrige Aktienquote sowie die überwiegend hohe

Bonität der festverzinslichen Anlagen bei. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses bestanden keine Investitionen in Anleihen hoch verschuldeter Staaten des Euroraumes.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko (Kreditrisiko) ist das Risiko von Verlusten aufgrund von unerwarteten Ausfällen oder Verschlechterungen der Bonität von Gegenparteien und Schuldern, gegenüber denen das Versicherungsunternehmen Forderungen hat. Diese Forderungsausfallrisiken betreffen bei der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG Ansprüche aus Derivaten sowie gegenüber Kunden, Versicherungsvermittlern und Rückversicherern. Grundlagen für die Ermittlung der Kapitalanforderungen für das Ausfallrisiko sind das relevante Exposure und die erwarteten Verluste je Gegenpartei/Kontrahent. Durch ein umfangreiches und zeitnahes Berichtswesen werden die unterschiedlichen Risiken regelmäßig überwacht und transparent gemacht. Außerdem wird bei der Auswahl geeigneter Rückversicherer mittels der Einschätzungen internationaler Ratingagenturen und sonstiger am Markt verfügbarer Informationen auf eine gute Bonität geachtet. Für wesentliche Gegenparteien wird die Einhaltung der Limits fortlaufend überprüft.

Im Berichtsjahr beträgt die Höhe von Forderungen, die länger als 90 Tage fällig sind, 6,1 Mio. € (Vj.: 5,7 Mio. €). Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen beträgt für den Zeitraum der letzten drei Geschäftsjahre 8,27 % (Vj.: 7,84 %). Zum Bilanzstichtag bestehen Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft in Höhe von 0,0 Mio. € (Vj.: 0,0 Mio. €).

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko ist das Verlustrisiko, das sich aus der Unzulänglichkeit oder dem Versagen von Menschen, internen Prozessen oder Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt. Es umfasst auch Rechtsrisiken, jedoch keine strategischen Risiken, Reputationsrisiken und Risiken, die bereits Gegenstand anderer Risikokategorien sind.

Bei der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG werden die operationellen Risiken von den jeweiligen Fachbereichen beaufsichtigt und durch das IKS wirksam begrenzt. Um operationelle Risiken zu vermeiden bzw. ihre eventuellen Auswirkungen zu begrenzen, hat das Unternehmen zahlreiche Maßnahmen implementiert. Dazu zählen Richtlinien, Schulungen, Arbeitsanweisungen, Vollmachtenregelungen sowie eine angemessene Aufbau- und Ablauforganisation. Zu den wichtigen operationellen Einzelrisiken, die im Rahmen des Risikomanagements gesteuert und eingeschränkt werden, gehören Rechtsänderungsrisiken und der Ausfall der Nicht-IT-Infrastruktur.

Maßnahmen zur Abwehr interner und externer IT-Risiken sind im IT-Sicherheitskonzept definiert. Ein besonderes Augenmerk in Bezug auf operationelle Risiken liegt zudem auf Betriebsstörungen und -unterbrechungen, Datenverlusten sowie externen Angriffen auf die Systeme. Zur Reduzierung von Risiken, die sowohl in der IT als auch allgemein im Rahmen von Krisensituationen auftreten können, sind zahlreiche Maßnahmen wie Schutzvorkehrungen, Notfallpläne, Back-up-Lösungen und Zugangskontrollen im Rahmen eines Business-Continuity-Management-Systems im Einsatz.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko ergibt sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen. Dazu zählt auch das Risiko, das entsteht, wenn Geschäftsentscheidungen nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden. Das strategische Risiko kann gravierende Auswirkungen auf aktuelle und zukünftige Erträge oder den Solvenzkapitalbedarf haben. Es tritt in der Regel im Zusammenhang mit anderen Risiken auf, kann prinzipiell aber auch als Einzelrisiko vorkommen. Insbesondere das rechtliche und das regulatorische Umfeld der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG unterliegt einem ständigen Wandel, den das Unternehmen kontinuierlich beobachtet und auf den gegebenenfalls reagiert wird. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse fließen in die strategische Planung ein. Damit wird gewährleistet, dass die Gesellschaft sich frühzeitig auf neue Wettbewerbsbedingungen einstellt.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko resultiert aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG ist sich der hohen Erwartungen ihrer Stakeholder (Anspruchsträger) bewusst. Das Reputationsrisiko tritt in der Regel im Zusammenhang mit anderen Risiken auf, kann prinzipiell aber auch als Einzelrisiko vorkommen.

Um einen Reputationsverlust gar nicht erst entstehen zu lassen, wird bei der Produktentwicklung sowie allen anderen Bestandteilen der Wertschöpfungskette auf einen hohen Qualitätsstandard geachtet. Die Unternehmenskommunikation wird so koordiniert, dass einer falschen Darstellung von Sachverhalten wirkungsvoll entgegengetreten werden kann. Marktvergleiche der für die Kundenzufriedenheit maßgeblichen Parameter wie etwa Betreuungsqualität oder Preis-Leistungs-Verhältnis werden kontinuierlich im Hinblick auf Verbesserungspotenziale analysiert.

ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE

Die Interessen der Kunden der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG sind jederzeit gewahrt. Das Risikomanagement stellt sicher, dass Risiken rechtzeitig erkannt, bewertet und kontrolliert werden.

Die Folgen des Krieges in der Ukraine prägten die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland durch extreme Energiepreiserhöhungen, verschärfte Material- und Lieferengpässe, massiv steigende Preise beispielsweise für Nahrungsmittel sowie durch den Fachkräftemangel. Zudem machte sich die andauernde, wenn auch im Jahresverlauf nachlassende Corona-Pandemie bemerkbar.

Kapitalanlageseitig belasten der Krieg in der Ukraine, die Zinswende und eine drohende Rezession die Märkte und damit die Reservesituation. Ein Monitoring der Marktwerte der Kapitalanlage erfolgt laufend.

Die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG beobachtet die aktuellen Entwicklungen und schätzt laufend die möglichen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit ein. Insgesamt sind erwartete Risiken im Jahr 2022 auf der versicherungstechnischen Seite nur in geringem Umfang eingetreten. Die weiteren Entwicklungen werden laufend beobachtet. Auswirkungen in der Zukunft sind nicht auszuschließen.

Insgesamt liegt derzeit keine Gefährdung der Solvabilitäts- und Finanzlage der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG vor. Es bestehen keine Risiken, die durch die Gesellschaft zum derzeitigen Zeitpunkt nicht tragbar sind.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄß § 289F ABSATZ 4 I.V.M. ABSATZ 2 NR. 4 HGB

Für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG nachstehende Zielgröße für den Frauenanteil festgelegt.

Im Aufsichtsrat liegt der derzeitige Status quo bei bei 22,2 %, beim Vorstand bei 66,67 %. Der Vorstand besteht aus drei Mitgliedern. Im Aufsichtsrat der Gesellschaft sind ausschließlich männliche Vorstandsmitglieder als Vertreter der Anteilseigner gewählt. Als Vertreter der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wurden im Berichtsjahr zwei weibliche Personen und eine männliche Person gewählt. Die Zielgröße für den Frauenanteil i. S. d. § 111 Abs. 5 AktG wurde dem Status quo entsprechend in der Aufsichtsratsitzung vom 2. Dezember 2021 neu festgesetzt. Die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG wird demnach auf 22,2 % und für den Vorstand dem Status quo entsprechend auf 33,3% festgesetzt. Diese Zielgrößen gelten bis zum 31.12.2026.

Die Zielgröße für den Frauenanteil in der 1. und 2. Ebene unterhalb des Vorstands beträgt 15 % (Stand zum 31.12.2022: 33,33 %). Dieser Zielwert orientiert sich am aktuellen Status quo. Eine Frist für die Erreichung dieser Zielgröße wurde – da der Frauenanteil diese Zielgröße bereits erreicht hat – nicht festgelegt.

Jahresbilanz zum 31.12.2022

AKTIVSEITE	2022		2021	
	€	€	€	€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.955.150,00		5.200.297,00	
II. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.418.325,00		1.004.772,00	
III. geleistete Anzahlungen	234.707,27	6.608.182,27	1.072.476,85	7.277.545,85
B. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	57.405.741,30		48.354.441,30	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	11.300.000,00		4.000.000,00	
3. Beteiligungen	50.784,62		50.784,62	
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.500.000,00		1.500.000,00	
	70.256.525,92		53.905.225,92	
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	402.158.468,01		372.224.024,11	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	179.365.333,18		180.535.833,43	
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	46.545.072,23		46.603.203,38	
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	74.000.000,00		74.000.000,00	
	120.545.072,23		120.603.203,38	
4. Einlagen bei Kreditinstituten	15.000.000,00		0,00	
	717.068.873,42	787.325.399,34	673.363.060,92	727.268.286,84
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 6.561.167,31 € (Vj.: 6.808.293,25 €)	9.373.096,15		9.326.429,11	
2. Versicherungsvermittler Davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 1.387.662,25 € (Vj.: 1.086.213,52 €)	7.046.845,22		6.293.880,89	
	16.419.941,37		15.620.310,00	
II. Sonstige Forderungen Davon an verbundene Unternehmen: 9.828.604,24 € (Vj.: 8.243.702,30 €)	16.811.689,49	33.231.630,86	14.385.961,54	30.006.271,54
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte	2.929.202,00		3.735.133,00	
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	17.287.512,67	20.216.714,67	38.351.012,38	42.086.145,38
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	1.981.738,82		1.931.189,32	
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	1.258.153,40	3.239.892,22	1.265.789,62	3.196.978,94
F. Aktive Latente Steuern		21.453.321,00		21.005.397,92
Summe der Aktiva		872.075.140,36		830.840.626,47

PASSIVSEITE	2022		2021	
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital Gezeichnetes Kapital	6.442.277,70		6.442.277,70	
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	2.300.813,47	4.141.464,23	2.300.813,47	4.141.464,23
II. Kapitalrücklage		27.585.597,33		27.585.597,33
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	644.228,00		644.228,00	
2. Andere Gewinnrücklagen	43.625.309,76	44.269.537,76	40.166.213,55	40.810.441,55
IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		2.693.740,10		3.459.096,21
		78.690.339,42		75.996.599,32
B. Nachrangige Verbindlichkeiten		46.000.000,00		46.000.000,00
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	100.924.969,00		95.070.739,00	
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00	100.924.969,00	0,00	95.070.739,00
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	597.063.102,00		558.579.098,00	
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	20.691,00	597.042.411,00	21.400,00	558.557.698,00
III. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	562.979,00		447.766,00	
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00	562.979,00	0,00	447.766,00
		698.530.359,00		654.076.203,00
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	17.060.062,00		15.679.908,00	
II. Steuerrückstellungen	1.089.775,31		0,00	
III. Sonstige Rückstellungen	8.783.620,33	26.933.457,64	7.437.549,20	23.117.457,20
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 3.635.249,00 € (Vj.: 11.891.797,05 €)	3.635.249,00		11.891.797,05	
2. Versicherungsvermittlern	7.225.961,27	10.861.210,27	9.165.143,97	21.056.941,02
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	547.219,54		977.177,88	
III. Sonstige Verbindlichkeiten Davon: aus Steuern: 7.839.690,98 € (Vj.: 7.642.129,54 €) gegenüber verbundenen Unternehmen: 466.862,14 € (Vj.: 15.039,20 €) Im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 € (Vj.: 0,00 €)	10.507.554,49	21.915.984,30	9.616.248,05	31.650.366,95
F. Rechnungsabgrenzungsposten		5.000,00		0,00
Summe der Passiva		872.075.140,36		830.840.626,47

Gewinn- und Verlustrechnung

Für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2022

POSTEN	2022		2021	
	€	€	€	€
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge f.e.R.				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	423.745.127,34		411.099.229,22	
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	2.118.725,64		2.055.496,15	
	421.626.401,70		409.043.733,07	
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-5.854.230,00		-7.052.371,00	
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	0,00		0,00	
	-5.854.230,00	415.772.171,70	-7.052.371,00	401.991.362,07
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.		360.292,60		384.969,96
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	216.684.987,15		221.288.780,62	
bb) Anteil der Rückversicherer	1.571.506,10		1.078.318,27	
	215.113.481,05		220.210.462,35	
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	38.484.004,00		34.895.861,00	
bb) Anteil der Rückversicherer	-709,00		-5.364,00	
	38.484.713,00	253.598.194,05	34.901.225,00	255.111.687,35
4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen		-115.213,00		12.742,00
5. Aufwendungen für erfolgsunabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f.e.R.		761.878,94		714.457,09
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	155.358.632,14		153.005.115,85	
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegenüber Versicherungsgeschäft	0,00	155.358.632,14	7.250.413,00	145.754.702,85
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.		0,00		2.791,78
8. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.		6.298.546,17		805.434,96

POSTEN	2022		2021	
	€	€	€	€
Übertrag		6.298.546,17		805.434,96
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen Davon aus verbundenen Unternehmen: 67.594,65 € (Vj.: 19.523,69 €)	3.085.469,91		7.271.794,96	
b) Erträge aus Zuschreibungen	0,00		36.486,84	
c) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	3.116.754,02	6.202.223,93	1.793.545,42	9.101.827,22
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapital- anlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	894.666,28		858.123,50	
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	0,00		1.205,43	
c) Verluste Abgang Kapitalanlagen	1.075,18	895.741,46	5,73	859.334,66
		5.306.482,47		8.242.492,56
3. Sonstige Erträge	13.439.737,69		12.851.021,58	
4. Sonstige Aufwendungen	19.878.255,84	-6.438.518,15	16.679.660,52	-3.828.638,94
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		5.166.510,49		5.219.288,58
6. Außerordentlicher Ertrag	0,00		0,00	
7. Außerordentlicher Aufwand	95.889,00		0,00	
8. Außerordentliches Ergebnis		-95.889,00		0,00
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.225.132,04		1.436.408,29	
7. Sonstige Steuern	1.151.749,35	2.376.881,39	96.871,11	1.533.279,40
8. Jahresüberschuss		2.693.740,10		3.686.009,18
9. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		0,00		226.912,97
10. Bilanzgewinn		2.693.740,10		3.459.096,21

Bilanzierungsregeln

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des HGB und des AktG in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurden grundsätzlich beibehalten.

AKTIVA

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten aktiviert. Für die selbst geschaffene Software wurden die Entwicklungskosten angesetzt. Die lineare Abschreibung erfolgt bei den entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände über eine Nutzungsdauer von drei Jahren und bei selbst geschaffener Software über eine Nutzungsdauer von sechs Jahren.

Die Ausschüttungssperre gem. §285 Nr. 28 HGB iVm § 268 Abs. 8 HGB beträgt 25.772.447,98 €. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus den aktivierten selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen von 3.955.150,00 € abzüglich zugehöriger passiver latenter Steuer von 1.270.394,00 €, der Aktivierung latenter Steuern von 23.083.049,70 € und der Aktivierung von Vermögensgegenständen zum beizulegenden Zeitwert von 6.755,36 € abzüglich zugehöriger passiver latenter Steuer von 2.113,08 €.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden gemäß § 253 Abs. 1 HGB zu Anschaffungskosten bewertet. Gemäß § 253 Abs. 3 HGB sind Abschreibungen außerplanmäßig bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert (strenges Niederstwertprinzip) vorzunehmen. Es können außerplanmäßige Abschreibungen auch bei voraussichtlich nicht dauernder Wertminderung vorgenommen werden (gemildertes Niederstwertprinzip).

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 2 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. bei dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert (gemildertes Niederstwertprinzip) bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 2 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. bei dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren Wert (gemildertes Niederstwertprinzip) bewertet, da diese dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen.

Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen

Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden gemäß § 341b Abs. 1 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei Namensschuldverschreibungen wurde das Wahlrecht der Nennwertbilanzierung gemäß § 341c Abs. 1 HGB nicht angewendet. Die Amortisation der Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode nach § 341c Abs. 3 HGB über die Restlaufzeit.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

Für Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft kommt der Ansatz zu Nominalbeträgen zur Anwendung. Bei den Forderungen an Versicherungsnehmer ist dem allgemeinen Kreditrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen; für das technische Risiko erfolgte eine Stornorückstellung.

Sonstige Forderungen

Fällige Zins-, Miet- und sonstige Forderungen sind mit den Nominalwerten bilanziert. Wertberichtigungen werden bei Bedarf vorgenommen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten aktiviert, Vorräte gemäß § 240 Abs. 3 HGB mit einem Festwert angesetzt. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Wert von bis zu 250 € werden direkt als Aufwand verbucht (analog § 6 Abs. 2 EStG). Für Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250 € und 1.000 € erfolgt eine Sammelbewertung unter Berücksichtigung der pauschalen Nutzungsdauer von fünf Jahren (analog § 6 Abs. 2a EStG). Dieser Sammelposten bleibt auch bei Entnahme, Veräußerung oder Untergang eines darin enthaltenen Vermögensgegenstands unverändert.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie andere Vermögensgegenstände sind mit den Nominalbeträgen angesetzt. Die Rückdeckungsversicherung aus der Pensionszusage gegen Gehaltsverzicht ist gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit der entsprechenden Rückstellung verrechnet.

Rechnungsabgrenzungsposten

Zins- und Mieterträge, die auf das laufende Geschäftsjahr entfallen, aber noch nicht fällig sind, werden zeitanteilig mit ihren Nominalbeträgen bewertet.

Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit ihren Nominalwerten angesetzt.

Aktive latente Steuern

Es werden aktive latente Steuern in Höhe von 21.453 T€ (Vj.: 21.005 T€) ausgewiesen. Sie beruhen auf Differenzen aus unterschiedlichen Bilanzpositionen. Bei immateriellen Vermögensgegenständen führt die Differenz zu einer passiven latenten Steuer, bei den Kapitalanlagen ergeben die Differenzen aktive latente Steuern. Die Differenzen bei den versicherungstechnischen Rückstellungen, sowie den Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen führen zu aktiven latenten Steuern.

Des Weiteren wird ein steuerlicher Verlustvortrag berücksichtigt, der ebenfalls zum Ansatz aktiver latenter Steuern führt. Basierend auf der internen strategischen Planungsrechnung wird davon ausgegangen, dass der Verlustvortrag innerhalb der nächsten fünf Jahre vollständig verrechnet werden kann.

Auf die zwischen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen aufgetretenen Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, werden Steuern mit dem unternehmensindividuellen Satz von 31,28 % (Vj.: 31,28 %) ermittelt. Berücksichtigt sind hierbei auch solche Differenzen, deren Umkehrzeitpunkt noch nicht exakt feststeht oder die von einer Disposition des Unternehmens abhängig sind oder die erst zum Zeitpunkt der Liquidation eintreten würden.

Das Wahlrecht zum Ansatz eines Überhangs aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird in Anspruch genommen.

Gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB i.V.m. § 268 Abs. 8 HGB ist der Betrag von 21.453 T€ (Vorjahr: 21.005 T€) ausschüttungsgesperrt.

PASSIVA

Nachrangige Verbindlichkeiten

Nachrangige Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft sind vom vereinbarten Beitrag nach dem 1/360-System berechnet. Der Abzug der äußeren Kosten erfolgte gemäß Mitteilung des Bundesministeriums für Finanzen vom 30. April 1974.

Da die Beitragsfälligkeit jeweils der 1. Januar eines jeden Jahres ist, entfallen Beitragsüberträge für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft entfallen ebenfalls Beitragsüberträge, da die Abrechnung auf Basis der verdienten Beiträge vorgenommen wird.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde diese Rückstellung individualisiert ermittelt. Die Bewertung der Versicherungsfälle erfolgte mithilfe eines Gruppenbewertungsverfahrens unter Berücksichtigung von Leistungsartenklassen, Instanzen und Streitwertklassen. Für erwartete Spätschäden und wiedereröffnete Schäden sind gemäß den in den Vorjahren gewonnenen Erfahrungen angemessene Beträge zurückgestellt worden.

Die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurde nach dem koordinierten Ländererlass vom 2. Februar 1973 bemessen.

Forderungen aus Regressen und Teilungsabkommen sind in Höhe ihrer voraussichtlichen Realisierbarkeit von der Rückstellung abgesetzt worden. Die Anteile der Rückversicherer wurden entsprechend den Berechnungsmethoden des selbst abgeschlossenen Geschäfts ermittelt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts entspricht der Schätzung des voraussichtlichen Bedarfs.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die Rückstellung für Beitragsstorni entspricht der Höhe des voraussichtlichen Bedarfs.

ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

Pensionsrückstellungen

Grundlage für die Berechnung der Pensionsrückstellungen ist die Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) unter Anwendung der Richttafeln (Sterbetafeln von 2018 G) von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Berücksichtigt sind neben den gegenwärtigen auch künftige Entwicklungen, Trends sowie Fluktuationen. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsVO) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB.

Für die Ermittlung der Verpflichtungen wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter verwendet:

	2022	2021
Pensionsalter	Vertragliche Altersgrenze	Vertragliche Altersgrenze
Gehaltsdynamik	2,20 %	2,20 %
Rentendynamik	2,00 %	1,80 %
Fluktuation	1,50 %	1,50 %
Zinssatz	1,78 %	1,87 %

Ermittlung des Unterschiedsbetrages nach § 253 Abs. 6 HGB:

Rückstellung unter Verwendung des 10-Jahres-Durchschnittszinssatzes: 17.060.062 €

Zum Vergleich:

Rückstellung unter Verwendung des 7-Jahres-Durchschnittszinssatzes (1,44 %): 17.947.313 €

Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB: 887.251 €

Rückstellung für Altersteilzeit

Diese Rückstellung wurde nach den Verlautbarungen des IDW RS HFA 3 in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB ermittelt. Die Höhe des Erfüllungsrückstands ergab sich aus den bis zum 31. Dezember 2022 ausstehenden Gehaltszahlungen, die in der Freistellungsphase fällig werden. Die Rückstellung für den zusätzlichen Arbeitgeberbeitrag zur gesetzlichen Rentenversicherung und den Aufstockungsbetrag wurde unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen ermittelt. Rechnungsgrundlagen waren die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einer Gehaltsdynamik von 1,8 %. Die Rückstellung ist nach den individuellen Laufzeiten mit den entsprechenden durch die Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen nach der RückAbzinsVO abgezinst. Unter Berücksichtigung der mittleren Fälligkeit der bestehenden Altersteilzeitverpflichtungen ergab sich ein Rechnungszins von 0,34 %. Die im Rahmen der Insolvenzversicherung von Altersteilzeitguthaben erworbenen Investmentanteile, die zum Börsenkurs bewertet wurden, sind mit der Altersteilzeitrückstellung gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet.

Rückstellung für Jubiläen

Die Jubiläumsrückstellung erfolgte gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit einem Rechnungszins von 1,44%, einem Gehaltstrend von 2,20% und einer Fluktuation von 1,50%.

Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen bemessen sich nach dem voraussichtlichen Bedarf in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins abgezinst.

Andere Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie sonstige Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Währungsumrechnungen

Für die Währungsumrechnung wurde der Devisenkassamittelkurs zum Abschlusstichtag zugrunde gelegt.

Erläuterung der Bilanz (Aktiva)

Entwicklung der Aktivposten A, B I. – III. im Geschäftsjahr 2022

AKTIVPOSTEN	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen
	T€	T€	T€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5.200	51	0
II. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.005	588	1.572
III. Geleistete Anzahlungen	1.073	752	-1.572
Summe A	7.278	1.391	0
B. Kapitalanlagen			
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	48.354	9.051	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.000	11.300	0
3. Beteiligungen	51	0	0
4. Ausleihungen an verbundene Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.500	0	0
Summe B II.	53.905	20.351	0
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	372.224	30.000	0
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	180.536	69	0
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	46.603	49	0
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	74.000	0	0
4. Einlagen bei Kreditinstituten	0	60.000	0
Summe B III.	673.363	90.118	0
Insgesamt	734.546	111.860	0
davon: zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen			
davon: Kapitalanlagen im Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB			

Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr
T€	T€	T€	T€	T€
0	0	1.296	3.955	
0	0	747	2.418	
18	0	0	235	
18	0	2.043	6.608	
0	0	0	57.406	87.703
4.000	0	0	11.300	10.505
0	0	0	51	51
0	0	0	1.500	1.438
4.000	0	0	70.257	99.697
66	0	0	402.158	382.453
1.240	0	0	179.365	142.623
107	0	0	46.545	41.738
0	0	0	74.000	68.543
45.000	0	0	15.000	15.000
46.413	0	0	717.068	650.357
50.431	0	2.043	793.933	750.054
			581.524	525.076
			651.780	594.475

B. KAPITALANLAGEN

I. Zeitwert der Kapitalanlagen

Die Bewertungslasten beliefen sich auf 37.271 T€ (Vj.: Bewertungsreserven 44.042 T€) und lagen bei 4,69 % (Vj.: Bewertungsreserven 6,06 %) des Buchwerts der Kapitalanlagen.

Die Zeitwerte wurden, abhängig von der jeweiligen Anlagenart, nach folgenden branchenüblich anerkannten Methoden ermittelt:

Der Zeitwert von an der Börse notierten Kapitalanlagen wurde mit dem letzten zum Bilanzstichtag verfügbaren Börsenkurs ermittelt. Der Zeitwert von Eigenkapitalinstrumenten wurde mit dem Ertragswert, dem Nettovermögenswert oder zu Anschaffungskosten angesetzt.

Der Zeitwert der Anteile an verbundenen Unternehmen wurde grundsätzlich nach dem Ertragswertverfahren ermittelt. Bei den verbundenen Immobiliengesellschaften wurde als Zeitwert der Wert laut Wertgutachten der Immobilien zuzüglich der Buchwerte der übrigen Vermögenswerte und Verpflichtungen angesetzt. Die Immobilienverwaltungsgesellschaft wurde mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Der Zeitwert von an der Börse notierten Wertpapieren wurde mit dem letzten zum Bilanzstichtag verfügbaren Börsenkurs bewertet. Sofern kein Börsenkurs vorhanden war, erfolgte die Bewertung von Investmentfonds zu dem von der Kapitalverwaltungsgesellschaft übermittelten Rücknahmepreis. Der Zeitwert für Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen wurde auf Basis einer an der Bonität des Emittenten orientierten Zinsstrukturkurve ermittelt. Das Discounted-Cash-Flow-Verfahren wurde angewandt. Der Zeitwert von Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurde ebenfalls mit dem Discounted-Cash-Flow-Verfahren ermittelt.

ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN IM SINNE DES § 285 NR. 18 HGB, DIE ÜBER IHREN BEIZULEGENDEN ZEITWERTEN BILANZIERT WURDEN

Kapitalanlageposition	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr	Unterlassene Abschreibungen
	T€	T€	T€
1. Inhaberschuldverschreibungen	179.365	142.623	36.743
2. Sonstige Ausleihungen	120.545	110.281	10.395
Summe	299.910	252.904	47.137

Zum Bilanzstichtag wurden bei Inhaberschuldverschreibungen stille Lasten von 36.743 T€ und keine stillen Reserven ermittelt. Bei den sonstigen Ausleihungen wurden stille Lasten von 10.395 T€ und stille Reserven von 131 T€ ermittelt. Von einer Abschreibung auf den Zeitwert wurde abgesehen, weil im Hinblick auf das Wertaufholungspotenzial von einer nicht dauerhaften Wertminderung dieser Kapitalanlagen ausgegangen wurde, da die vorübergehende Wertminderung nicht auf Bonitätsverschlechterung zurückzuführen ist. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind in voller Höhe dem Anlagevermögen zugeordnet.

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Anteile an verbundenen Unternehmen

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis
	%	T€	T€
D.R.S. Deutsche Rechtsanwalts Service GmbH, Düsseldorf ¹	100	25	370
Deutsche Assistance Versicherung AG, Düsseldorf ¹	100	24.425	2.747
ÖRAG Verwaltungs GmbH, Düsseldorf	100	69	6
ÖRAG Primus GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100	11.937	284
ÖRAG Gemini GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100	16.303	399
Hansapark 3 GmbH & Co. KG, Düsseldorf	89	10.168	-2
Summe		62.927	3.804

¹ Vor Ergebnisabführung

Weiterer mittelbarer Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis
	%	T€	T€
assistance partner GmbH & Co. KG, München ¹	12,50	1.252	252
S-Markt & Mehrwert GmbH & Co.KG ²	49,00	9.090	1.485
S-Markt & Mehrwert Geschäftsführungsgesellschaft mbH ²	48,00	72	-3
Reha Assist GmbH, Arnsberg ¹	45,00	71	-2
Deutsche Assistance Service GmbH, Düsseldorf ^{2,3}	100,00	4.627	-729
CYCO Cyber Competence Center GmbH, Hannover ²	80,00	0	-708

¹ Werte aus 2021

² Werte aus 2022

³ Vor Ergebnisabführung

Die AD Beteiligungs GmbH wurde in 2022 liquidiert, eine Abschreibung in Höhe von 5 T€ wurde vorgenommen.

III. Sonstige Kapitalanlagen

Investmentanteile

Angaben zu den Investmentvermögen nach § 285 Nr. 26 HGB:

Art des Fonds/ Anlagenziel	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr	Differenz	Ausschüttung 2022
	T€	T€	T€	T€
Gemischter Fonds: ÖRAG-Fonds	402.158	382.453	-19.705	0

Anteile an Investmentvermögen sind gemäß § 341b Abs. 2 Satz 1 2. Halbsatz HGB im Geschäftsjahr und im Vorjahr in voller Höhe dem Anlagevermögen zugeordnet. Der Marktwertrückgang im ÖRAG-Fonds geht primär auf den deutlichen Anstieg des Zinsniveaus zurück. Negative Auswirkungen auf die grundsätzliche Kreditqualität im Portfolio wurden nicht festgestellt.

C. FORDERUNGEN

Angaben zu den Laufzeiten der Forderungen nach § 268 HGB:

Forderungen	2022	2021
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1. Versicherungsnehmer	9.373.096,15	9.326.429,11
a) Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	6.561.167,31	6.808.293,25
b) Davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr	2.811.928,85	2.518.135,86
2. Versicherungsvermittler	7.046.845,22	6.293.880,89
a) Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	7.046.845,22	6.293.880,89
b) Davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr	0,00	0,00
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	0,00	0,00
a) Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0,00	0,00
b) Davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr	0,00	0,00
III. Sonstige Forderungen	16.811.689,49	14.385.961,54
a) Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	16.796.867,43	14.371.139,48
b) Davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr	14.822,06	14.822,06

E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Die Position beinhaltet im Voraus gezahlte Verwaltungskosten.

F. AKTIVE LATENTE STEUERN

Die für das abgelaufene Geschäftsjahr ermittelten temporären Unterschiedsbeträge zwischen Handels- und Steuerbilanz ergaben, berechnet mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz von 31,28 %, aktive latente Steuern in Höhe von 30.518 T€ (Vj.: 29.646 T€) und passive latente Steuern in Höhe von 9.065 T€ (Vj.: 8.641 T€). Es wurden im Geschäftsjahr aufgrund gesunkener Unterschiedsbeträge Anpassungen vorgenommen, sodass sich der Betrag des Vorjahres auf 21.453 T€ (Vj.: 21.005 T€) erhöht hat.

Die aktiven latenten Steuern ergeben sich hauptsächlich aus den temporären Unterschiedsbeträgen bei den Beteiligungen, den Investmentanteilen sowie den Schadenrückstellungen.

Erläuterung der Bilanz (Passiva)

A. EIGENKAPITAL

I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 6.442.277,70 € und ist eingeteilt in 18.000 Namensstückaktien zu je 357,90 €.

Unter Berücksichtigung der nicht eingeforderten ausstehenden Einlagen in Höhe von 2.300.813,47 € beträgt das eingezahlte Grundkapital 4.141.464,23 €.

II. Kapitalrücklage

Bei den Kapitalrücklagen der ÖRAG handelt es sich vollständig um Zuzahlungen i. S. d. §272 Abs. 2 Nr. 4 HGB.

III. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten folgende Positionen:

	2022	2021
	€	€
1. Gesetzliche Rücklage		
Stand 01.01.2022	644.228,00	644.228,00
Einstellung aus dem Jahresüberschuss 2022	0,00	0,00
2. Andere Gewinnrücklagen		
Stand 01.01.2022	40.166.213,55	40.166.213,55
Einstellungen aus dem Bilanzgewinn 2022	3.459.096,21	0,00
Einstellung aus dem Jahresüberschuss 2022	0,00	0,00
Stand: 31.12.2022	44.269.537,76	40.810.441,55

IV. BILANZGEWINN

Im Bilanzgewinn i. H. v. 2.693.740,10 € (Vj.: 3.459.096,21 €) ist der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres i. H. v. 2.693.740,10 € (Vj.: 3.686.009,18 €) ein Bilanzvortrag i. H. v. 3.459.096,21 € (Vj.: -226.912,97 €) abzüglich 3.459.096,21 € (Vj.: 0 €) Einstellung in die Gewinnrücklage enthalten.

B. NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN

Die nachrangigen Verbindlichkeiten in Höhe von 46 Mio. € haben eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

C. VERSICHERUNGSTECHNISCHE BRUTORÜCKSTELLUNGEN

	2022	2021
	€	€
Insgesamt	698.551.050	654.097.603
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	597.063.102	558.579.098

Da es keine gebuchten Bruttobeiträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft gibt und sich dieses Geschäft in Abwicklung befindet, entfällt die Trennung der Angaben zwischen dem selbst abgeschlossenen und dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft. Im Jahr 2022 ergab sich ein positives Abwicklungsergebnis in Höhe von 20.068 T€ (Vj.: -605 T€).

D. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

III. Sonstige Rückstellungen

	2022	2021
	€	€
Urlaubsverpflichtungen	356.728,08	343.053,68
Aufsichtsrats- und Beiratsvergütungen	144.533,11	142.347,04
Jahresabschlusskosten	640.055,59	609.162,44
Jubiläumsaufwendungen	1.809.386,00	1.672.174,00
Altersteilzeitverpflichtungen	2.078.065,70	1.986.879,10
Beiträge Berufsgenossenschaft	121.447,00	111.304,00
Variable Vergütung	1.314.194,85	1.256.016,70
Übrige	2.319.210,00	1.316.612,24
Summe	8.783.620,33	7.437.549,20

Die im Rahmen der Insolvenzversicherung von Altersteilzeitguthaben erworbenen Investmentanteile wurden zum Marktwert in Höhe von 1.233.923,30 € gemäß § 255 Abs. 4 HGB angesetzt und mit den Rückstellungen für Altersteilzeit in Höhe von 3.311.989,00 € verrechnet.

Die Pensionszusage durch Gehaltsverzicht in Höhe von 125.075,00 € wurde ebenfalls gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit der Rückdeckungsversicherung, deren Zeitwerte den Anschaffungskosten entsprechen, in Höhe von 125.075,00 € verrechnet.

E. ANDERE VERBINDLICHKEITEN

Angaben zu den Laufzeiten der Verbindlichkeiten nach § 268 HGB:

Verbindlichkeiten	2022	2021
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1. Versicherungsnehmer	3.635.249,00	11.891.797,05
a) Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	3.635.249,00	11.891.797,05
b) Davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr	0,00	0,00
2. Versicherungsvermittler	7.225.961,27	9.165.143,97
a) Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	7.225.961,27	9.165.143,97
b) Davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr	0,00	0,00
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	547.219,54	977.177,88
a) Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	547.219,54	977.177,88
b) Davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr	0,00	0,00
III. Sonstige Verbindlichkeiten	10.507.554,49	9.616.248,05
a) Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	10.507.554,49	9.616.248,05
b) Davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr	0,00	0,00

Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung

I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

	2022	2021
	€	€
a) Gebuchte Bruttobeiträge	423.745.127,34	411.099.229,22
b) Verdiente Bruttobeiträge	417.890.897,34	404.046.858,22
c) Verdiente Nettobeiträge	415.772.171,70	401.991.362,07
d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	255.168.991,15	256.184.641,62
e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	155.358.632,14	153.005.115,85
f) Rückversicherungssaldo	547.928,54	-6.267.871,12
g) Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	6.298.546,17	805.434,96

	2022	2021
	Stück	Stück
Anzahl der mindestens einjährigen Verträge	2.124.907	2.085.301

	2022	2021
	€	€
Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb untergliedern sich wie folgt:		
1. Abschluss von Versicherungsverträgen	33.122.466,14	35.361.400,43
2. Verwaltung von Versicherungsverträgen	122.236.166,00	117.643.715,42
Summe	155.358.632,14	153.005.115,85

II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

Gemäß § 285 Nr. 25 in Verbindung mit Nr. 28 HGB wurden für die im Rahmen der Insolvenzversicherung von Altersteilzeitguthaben gehaltenen Wertpapiere folgende Werte zum 31. Dezember 2022 ermittelt:

Position	Anschaffungs- kosten	Zeitwerte	Erfüllungsbetrag Altersteilzeit	Verrechneter Aufwand (-) / Ertrag
	€	€	€	€
1. Deka-Institutionell GarantieKonzept	1.233.923	1.233.923		-1.150
Summe Fonds	1.233.923	1.233.923		-1.150
2. Altersteilzeitrückstellung			-3.311.989	-10.586
3. Sonstige Aufwendungen				-11.736

Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von zu saldierendem Vermögen im Zusammenhang mit Altersteilzeitvereinbarungen ergab keinen zur Ausschüttung gesperrten Betrag.

Gemäß § 277 Abs. 5 HGB sind in der Position „Sonstige Erträge“ Währungskursgewinne in Höhe von 3.621,92 € enthalten. In der Position „Sonstige Aufwendungen“ sind Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensions-, Altersteilzeit- und Jubiläumsrückstellung in Höhe von 543.571 € und Währungskursverluste in Höhe von 10.145,20 € enthalten.

Allgemeine Angaben

	2022	2021
Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	€	€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	125.958.275,13	126.124.216,02
2. Löhne und Gehälter	31.571.649,97	30.734.465,04
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	5.287.101,95	4.999.305,04
4. Aufwendungen für Altersversorgung	2.942.239,66	4.107.222,96
Summe	165.759.266,71	165.965.209,06

Der Abschlussprüfer BDO hat im Geschäftsjahr 2022 Honorar für folgende Leistungen erhalten:

	2022
	€
a) Abschlussprüfungsleistungen	243.475,00
Summe	243.475,00

Die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahres- und den Konzernabschluss der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-Aktiengesellschaft sowie die Jahresabschlüsse verschiedener Tochterunternehmen geprüft. Daneben erfolgte die Prüfung der Solvabilitätsübersichten auf Einzelebene der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-Aktiengesellschaft sowie der Deutschen Assistance Versicherung Aktiengesellschaft.

Es waren im Jahresdurchschnitt 405 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt; davon 316 Vollzeitkräfte und 89 Teilzeitkräfte.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen 88.292,31 €, die des Beirats 66.231,71 €.

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands bzw. ihrer Hinterbliebenen betragen 851.208,42 €. Für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen für diesen Personenkreis haben wir Pensionsrückstellungen in Höhe von 6.064.571,00 € bilanziert.

An Mitglieder des Vorstands wurden keine Kredite vergeben.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 besteht eine selbstschuldnerische Bürgschaft gegenüber der Reha Assist Deutschland GmbH in Höhe von 300 T€. Die Bürgschaft hat keine zeitliche Beschränkung.

Die Gesellschaft hat der Deutschen Assistance Service GmbH zur Liquiditätssicherung einen Darlehensrahmen in Höhe von 16 Mio. € eingeräumt. Zum 31. Dezember 2022 wurden hiervon 10,5 Mio. € in Anspruch genommen.

Die Gesellschaft hat der D.R.S. Deutsche Rechtsanwalts Service GmbH zur Liquiditätssicherung einen Darlehensrahmen in Höhe von 1,0 Mio. € eingeräumt. Zum 31. Dezember 2022 wurden hiervon 0 € in Anspruch genommen.

Die Gesellschaft hat der Deutschen Assistance Telematik GmbH zur Liquiditätssicherung einen Darlehensrahmen in Höhe von 0,2 Mio. € eingeräumt. Zum 31. Dezember 2022 wurden hiervon 0 € in Anspruch genommen.

Die Gesellschaft hat der Reha Assist Deutschland GmbH zur Liquiditätssicherung einen Darlehensrahmen in Höhe von 1,5 Mio. € eingeräumt. Zum 31. Dezember 2022 wurden hiervon 1,5 Mio. € in Anspruch genommen.

Die Gesellschaft hat der CYCO Cyber Competence Center GmbH zur Liquiditätssicherung einen Darlehensrahmen in Höhe von 1,0 Mio. € eingeräumt. Zum 31. Dezember 2022 wurden hiervon 800 T. € in Anspruch genommen.

Der Jahresabschluss, Lagebericht und Bestätigungsvermerk werden gemäß den rechtlichen Vorschriften bei der das Unternehmensregister führenden Stelle offengelegt.

Die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG erstellt als Muttergesellschaft einen Konzernabschluss zum 31.12. des Jahres gemäß § 290 HGB für den kleinsten Kreis der Unternehmen. Der Konzernabschluss wird bei der das Unternehmensregister führenden Stelle offengelegt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf den Seiten 8 und 9 aufgeführt. Bezüglich der aktiven Vorstandsbezüge wird die Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

Düsseldorf, den 27. März 2023

ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG

Dragica Mischler

Marcus Hansen

Betina Nickel

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 2.693.740,10 € wie folgt zu verwenden:

	€
Zahlung einer Dividende	0,00
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	2.693.740,10
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	0,00
Summe	2.693.740,10

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-Aktiengesellschaft, Düsseldorf

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-Aktiengesellschaft, Düsseldorf — bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden — geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten weiteren Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichtes geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben den folgenden Sachverhalt als den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt, der in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen ist:

BEWERTUNG DER IN DER RÜCKSTELLUNG FÜR NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE (BRUTTO) IM SELBST ABGESCHLOSSENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFT ENTHALTENEN TEILSCHADENRÜCKSTELLUNGEN FÜR BEKANNTE UND UNBEKANNTE VERSICHERUNGSFÄLLE

Sachverhalt

Im Jahresabschluss der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2022 wird eine Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenrückstellung) in Höhe von EUR 597,1 Mio. brutto ausgewiesen. Dies entspricht einem Anteil von 68,5 % an der Bilanzsumme. Hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle umfasst insbesondere die Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle, soweit die Schäden bis zum Bilanzstichtag eingetreten sind. Die Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle wird nach einem Gruppenbewertungsverfahren gemäß § 240 Abs. 4 HGB gebildet. Pro gemeldeten Schaden wird die pauschalisierte Einzelreserve je Leistungsart und Instanz ermittelt. Für unbekannte Versicherungsfälle wird die Teilschadenrückstellung anhand von Erfahrungswerten ermittelt. Dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten sowie den noch unbekanntem Versicherungsfällen darin, dass die noch zu erwartenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt sind. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Versicherungsfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, dass diese nicht oder nicht ausreichend berücksichtigt werden.

Die bei der Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntem Versicherungsfälle zur Anwendung kommenden Methoden sowie die eingehenden Berechnungsparameter werden durch Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter beeinflusst und die Bewertung unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe. Infolgedessen und aufgrund der betragsmäßigen Bedeutung der Schadenrückstellung für den Jahresabschluss war die Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntem Versicherungsfälle ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

Die Angaben der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-Aktiengesellschaft zur Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind im Abschnitt „Bilanzierungs, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden“ im Anhang enthalten. Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt „Risikobericht – Versicherungstechnisches Risiko“ enthalten.

Prüferische Reaktion und Erkenntnisse

Zur Prüfung der Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle haben wir risikoorientiert folgende Prüfungshandlungen vorgenommen:

Zunächst haben wir uns ein Verständnis von den Prozessen zur Ermittlung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle gemeinsam mit unseren Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik verschafft. Ausgehend davon haben wir Aufbau- und Funktionsprüfungen hinsichtlich der wesentlichen in den Schadenregulierungs- und Reservierungsprozessen enthaltenen internen Kontrollen, die die Vollständigkeit und Richtigkeit der vorzunehmenden Schätzungen sicherstellen sollen, durchgeführt.

Wir haben die Angemessenheit und Richtigkeit der von der Gesellschaft verwendeten Methoden beurteilt und deren stetige Anwendung geprüft. Auf Basis einer bewussten Auswahl einzelner Schadenfälle haben wir die Berechnungslogik des Gruppenbewertungsverfahrens anhand der Aktenlage nachvollzogen und im Rahmen einer zusätzlichen zufällig ausgewählten Stichprobe die Schadenbearbeitung einzelner Schadenfälle geprüft.

Für bereits eingetretene, jedoch noch nicht gemeldete Versicherungsfälle (unbekannte Spätschäden) haben wir für die Ermittlung der Teilschadenrückstellung für unbekannte Versicherungsfälle insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der erwarteten, noch nicht gemeldeten Versicherungsfälle und deren durchschnittlicher Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen gewürdigt. Darüber hinaus haben wir die Vollständigkeit und Richtigkeit der in den Berechnungen verwendeten Daten und die Angemessenheit der Berechnungsparameter sowie die rechnerische Richtigkeit der Bewertung geprüft.

Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen durchgeführt. Hierbei haben wir jeweils Punktschätzungen mit Hilfe von anerkannten versicherungsmathematischen Verfahren bestimmt, um die Auskömmlichkeit der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle zu beurteilen.

Darüber hinaus haben wir die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die in Abschnitt „Wirtschaftsbericht“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung,
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt

sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit so wie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignis-

nisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 29. Juni 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 16. November 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Sven Capousek.

Köln, den 31. März 2023

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Volkmer gez. Capousek

Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Fünf-Jahres-Übersicht

Kennzahlen für die Geschäftsjahre 2018-2022

	2018	
	T€	%
1. Beiträge		
Gebuchte Bruttobeiträge	354.454	
Veränderung der gebuchten Bruttobeiträge im Vergleich zum Vorjahr	22.025	6,63
Verdiente Bruttobeiträge	350.198	
2. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
Bruttoschadenaufwand Gj.-Schäden	251.378	
Bruttoschadenquote Gj.-Schäden (in % der verdienten Beiträge)		71,78
Bruttoschadenaufwand gesamt	220.134	
Bilanzielle Bruttoschadenquote (in % der verdienten Beiträge)		62,86
Bruttoschadenzahlungen gesamt	192.001	
Bruttozahlungsquote einschließlich Schadenregulierungskosten (in % der verdienten Beiträge)		54,83
3. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
Bruttoaufwand	128.978	
Bruttokostenquote (in % der gebuchten Beiträge)		36,39
4. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	-217	
5. Kapitalanlagen		
Kapitalanlagenbestand	623.165	
Kapitalanlagenergebnis	13.800	
Nettorendite		2,27
6. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis (einschließlich Steuern)	1.279	
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	7.711	
8. Außerordentliches Ergebnis	0	
9. Jahresüberschuss	1.063	

2019		2020		2021		2022	
T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
371.348		388.978		411.099		423.745	
16.894	4,77	17.630	4,75	22.121	5,69	12.646	3,08
367.586		382.871		404.047		417.891	
263.051		273.430		255.579		275.237	
	71,56		71,42		63,25		65,86
226.889		233.334		256.185		255.169	
	61,72		60,94		63,40		61,06
202.719		203.805		221.289		216.685	
	55,15		53,23		54,77		51,85
135.107		144.175		153.005		155.359	
	36,38		37,07		37,22		36,66
2.942		1.131		805		6.299	
620.904		686.204		727.268		787.325	
6.830		7.565		8.242		5.306	
	1,10		1,10		1,13		0,67
-743		-473		2.878		-3.605	
4.416		3.694		5.219		5.167	
0		0		0		-96	
2.198		658		3.684		2.694	

ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG
Hansaallee 199
40549 Düsseldorf
Telefon 0211 529-50
Telefax 0211 529-5199
E-Mail info@oerag.de
Internet www.oerag.de